

**7 2013**

40. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

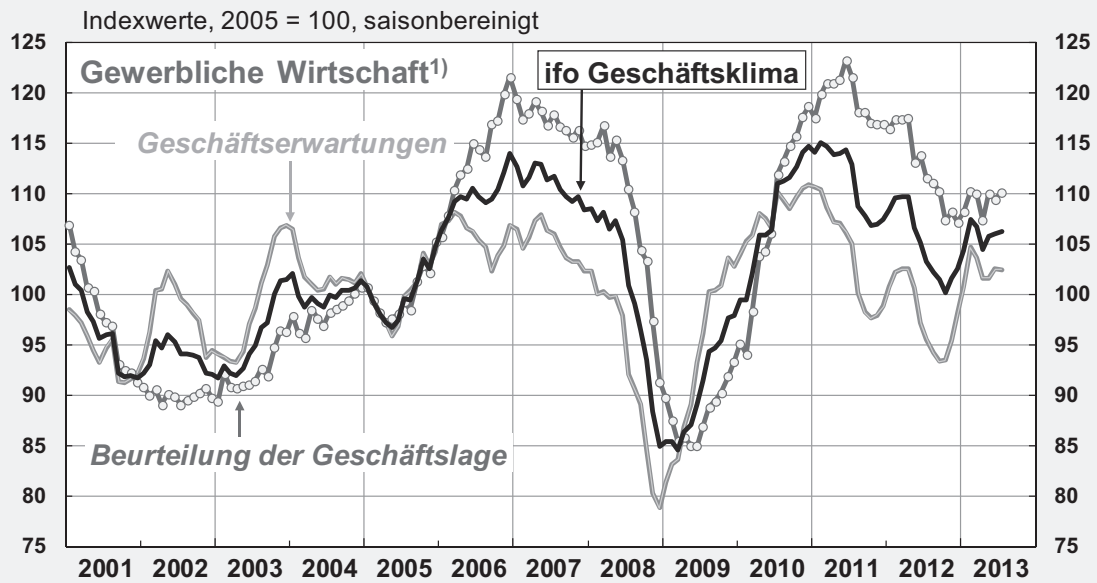
- 1 Industrie:  
Verbesserte Lage
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Preiserwartungen abermals trüber
  
- 19 Großhandel:  
Verringerte Lagerüberhänge
  
- 25 Einzelhandel:  
Aufgehellte Geschäftsaussichten
  
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklima deutlich verbessert
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juli 2013



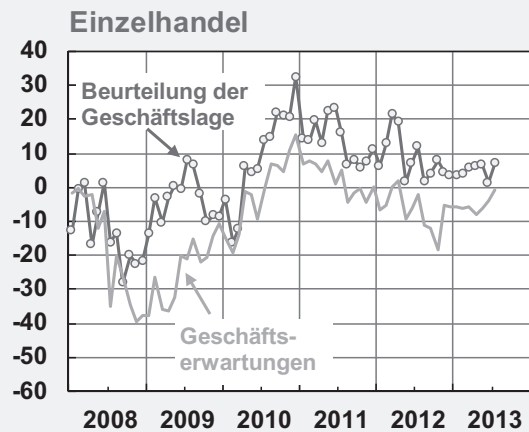
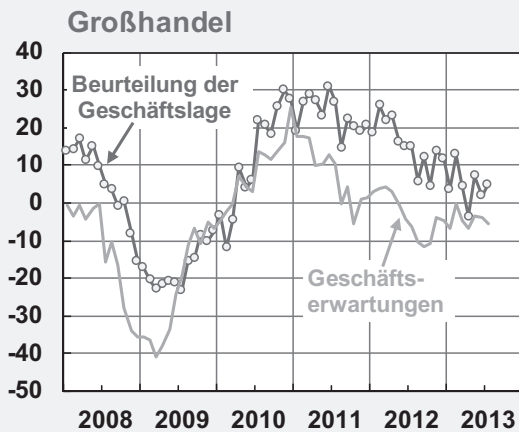
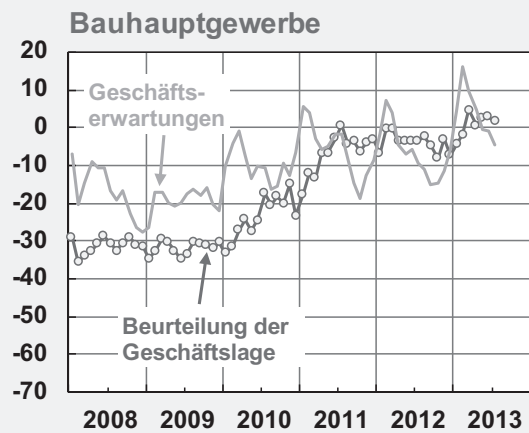
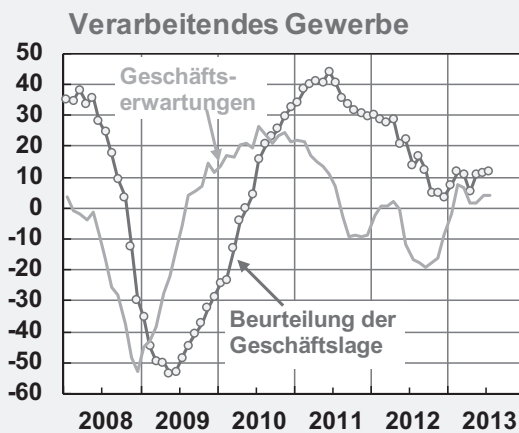
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/07/2013 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2013; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/07/2013 © ifo

## Industrie: Verbesserte Lage

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Situation etwas zufriedener als noch im Juni. Die Nachfrage nahm weiter zu, wenn auch nicht mehr so kräftig wie noch zuletzt. Die Geräte und Maschinen waren mit 83,2% deutlich stärker ausgelastet als noch im April (82,1%). Die Geschäftsaussichten waren den Unternehmensmeldungen zufolge ähnlich positiv wie im Vormonat.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Firmen berichteten im Juli bei stabiler Nachfrage von einer leicht verbesserten Geschäftslage. Mit 82,0% waren die Geräte und Maschinen zudem stärker ausgelastet als noch im Vorquartal (81,3%). Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen nochmals zufriedlicher. Im **Investitionsgüterbereich** hat die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation weiter zugenommen. Angesichts reger Nachfrage erhöhten sich die Auftragsbestände von 3,3 Produktionsmonaten (April 2013) auf nun 3,4 Monate. Auch der Auslastungsgrad des Maschinenparks konnte gegenüber dem Vorquartal von 84,3% auf 85,8% gesteigert werden. Die Geschäftsaussichten – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – waren weiterhin freundlich. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und steigender Lagerbestände wurde die momentane Lage nicht mehr so gut bewertet wie noch im Juni. Den Firmenangaben zufolge musste die Produktion gesenkt werden, so dass die Kapazitätsauslastung von 82,4% (April 2013) auf 82,1% fiel. Angesichts günstiger Geschäftsperspektiven soll sie in den kommenden Monaten aber wieder angehoben werden. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Firmen verzeichneten im Juli einen spürbaren Nachfrageschub und konnten ihre Produktion ausweiten. Mit 78,2% war der Maschinenpark deutlich besser ausgelastet als noch im April (75,8%). Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung nahm die Zahl der negativen Stimmen ab und die Personalpläne wurden nach oben korrigiert.

III.

In der *chemischen Industrie* ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die kommenden sechs Monate wurden von den Firmen günstiger bewertet als noch im Vormonat. Da weiterhin positive Impulse aus dem Ausland erwartet wurden, waren weitere Anhebungen der Produktion vorgesehen. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Die negativen Stimmen zur aktuellen Lage gingen im Juli zwar etwas zurück. Nach wie vor war aber von Nachfragerückgängen und steigenden Warenbeständen die Rede. Da die Geschäftsperspektiven weiterhin eher negativ bewertet wurden, waren die Produktionspläne auf Kürzungen ausgerichtet. Im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima dagegen verbessert. Die Unternehmen empfanden ihre momentane Situation nochmals positiver als im Vormonat und konnten Lagerüberhänge reduzieren. Mit 84,3% waren die Geräte und Maschinen zudem etwas besser ausgelastet als noch im Vorquartal (83,9%). Der kommenden Entwicklung sahen sie mit leicht

ter Zuversicht entgegen. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren angesichts steigender Nachfrage mit ihrer momentanen Lage deutlich zufriedener. Die Auftragsbestände stiegen gegenüber dem Vorquartal von 2,1 auf 2,3 Produktionsmonate. Mit 80,8% waren die Geräte und Maschinen zudem etwas besser ausgelastet als noch im April (80,4%). Die Geschäftsperspektiven haben sich etwas eingetrübt, wurden aber weiterhin als positiv erachtet. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* berichteten im Juli von einer weniger guten Geschäftslage. Die Nachfragezuwächse verloren weiter an Dynamik und der Lagerdruck erhöhte sich spürbar. Auch der Optimismus hinsichtlich der kommenden Entwicklung hat etwas nachgelassen und die Produktionspläne sollen nicht mehr ganz so expansiv gestaltet werden wie zuletzt. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima etwas aufgehellt. Die Nachfrage war weiter schwungvoll und die Auftragsbestände erhöhten sich von 2,7 auf nun 2,8 Produktionsmonate. Mit 88,2% lag die Kapazitätsauslastung zudem wieder über dem langjährigen Durchschnitt. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* waren die Firmen mit ihrer aktuellen Geschäftssituation nochmals zufriedener als im Vormonat. Die Nachfragerückgänge kamen nahezu zum Erliegen und überhöhte Warenbestände konnten abgebaut werden. Auch die Kapazitätsauslastung nahm spürbar zu, sie betrug im Juli 80,5% nach noch 78,2% im April. Die Geschäftsperspektiven haben sich den Firmenmeldungen zufolge deutlich aufgehellt. Im *Papiergewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator etwas gesunken. Zwar waren die Firmen erheblich zufriedener mit ihrer momentanen Situation, hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten hat die Zuversicht merklich nachgelassen. Auch aus dem Ausland wurde deutlich seltener mit positiven Impulsen gerechnet als zuletzt. Die Produktionspläne waren daher nicht mehr so zahlreich auf Expansion ausgerichtet. Im *Druckgewerbe* hat sich die Geschäftssituation weiter verschlechtert. Die Nachfrage nahm weiter ab und die Warenlager erhöhten sich deutlich. Den Firmenmeldungen zufolge ist aber eine Besserung in Sicht. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist der Geschäftsklimaindikator im Juli gestiegen. In Anbetracht steigender Nachfrage waren die Unternehmen mit ihrer momentanen Lage sichtlich zufriedener als noch im Juni. Der Lagerdruck nahm deutlich ab. Die günstige Entwicklung dürfte sich den Firmenangaben zufolge in den kommenden Monaten fortsetzen. Im *Textilgewerbe* wurde die Geschäftslage im Juli wieder negativ bewertet. Die Produktion musste gesenkt werden und die Geräte und Maschinen waren mit 81,9% erkennbar schwächer ausgelastet als noch im April (82,6%). Für die nahe Zukunft war zudem keine Besserung in Sicht, da die Geschäftsperspektiven – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – schlechter bewertet wurden als zuletzt. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die aktuelle Lage wurde angesichts steigenden Lagerdrucks zwar erkennbar negativer bewertet als zuletzt, der kommenden Entwicklung sahen die Firmen jedoch mit deutlicher Zuversicht entgegen. Die Produktionspläne wurden daher nach oben angepasst.

C.S.

C0000

Juli 2013

Verarbeitendes Gewerbe

ifo Konjunkturpiegel für das Verarbeitende Gewerbe

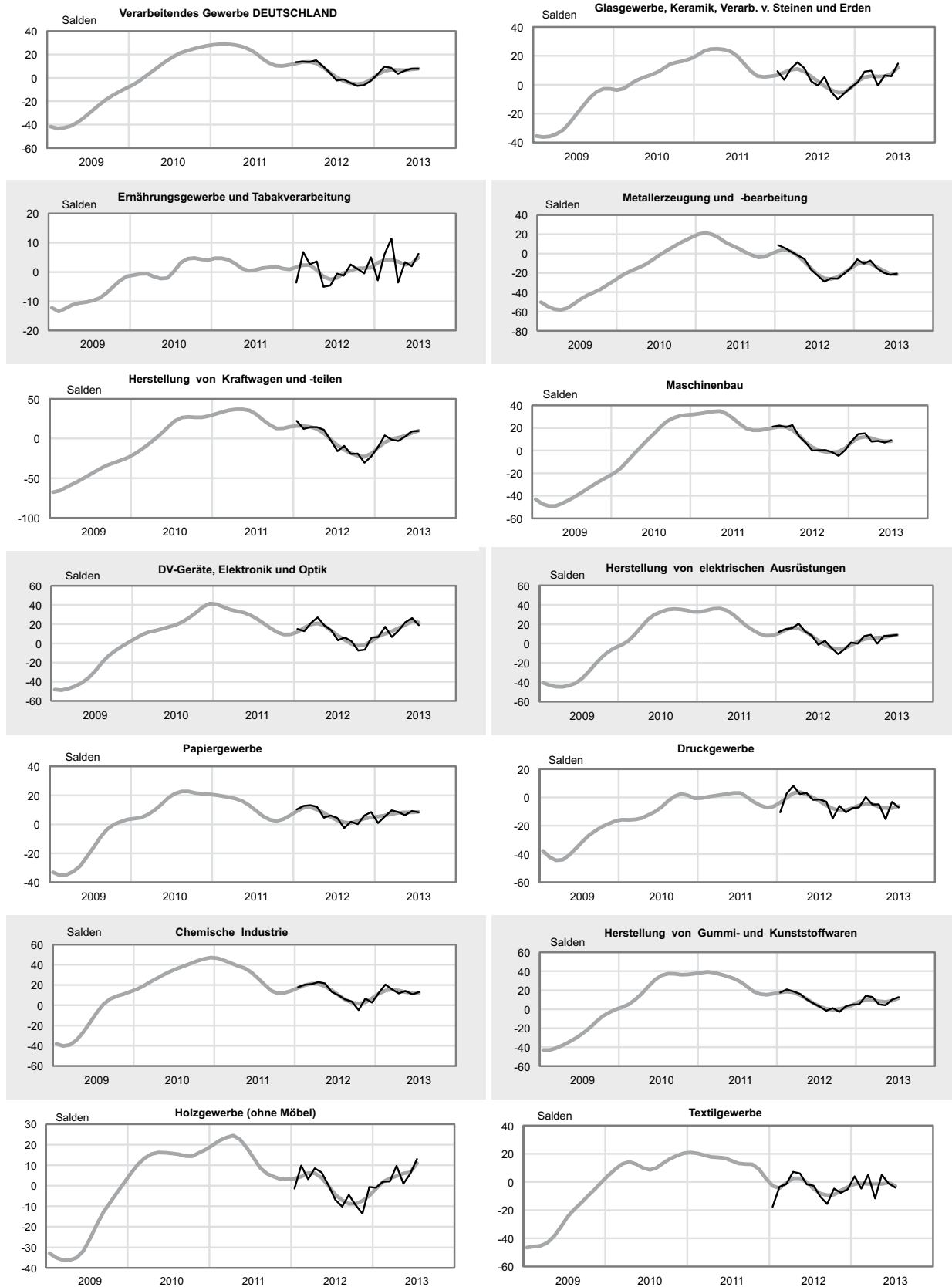
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut bzw. saison- üblich	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältni- mäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe											
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung											
Holzgewerbe											
Papier, Pappe u. Waren daraus											
Druckzeugnisse und Vervielfältigung											
Mineralverarbeitung											
Chemische Industrie											
Pharmazeutische Industrie											
Gummi- u. Kunststoffwaren											
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden											
Metallerzeugung u. -bearbeitung											
Metallerzeugnisse											
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.											
Elektrische Ausrüstungen											
Maschinenbau											
Kraftwagen und -teile											
sonstiger Fahrzeugbau											
Möbel											

Erklärungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81675 München, Poschingstraße 5  
Post: 8160460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0 - Fax (089) 985369

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

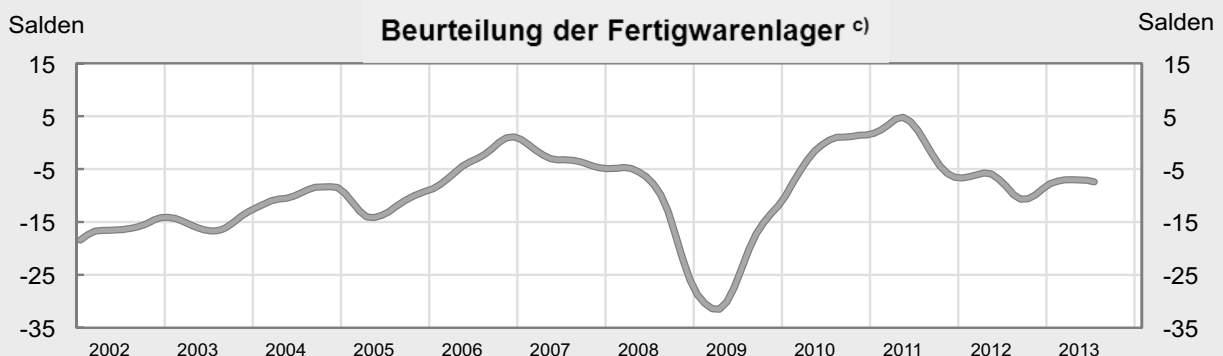
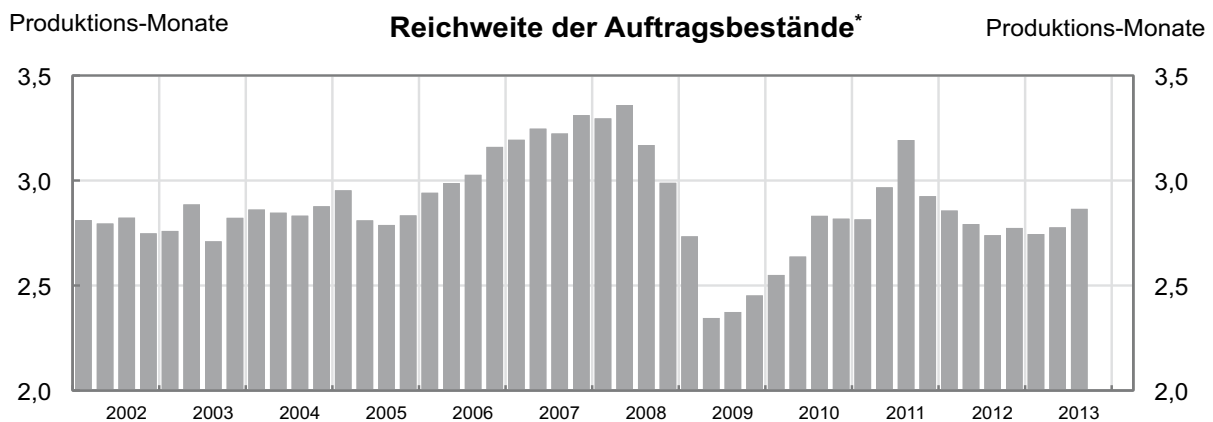
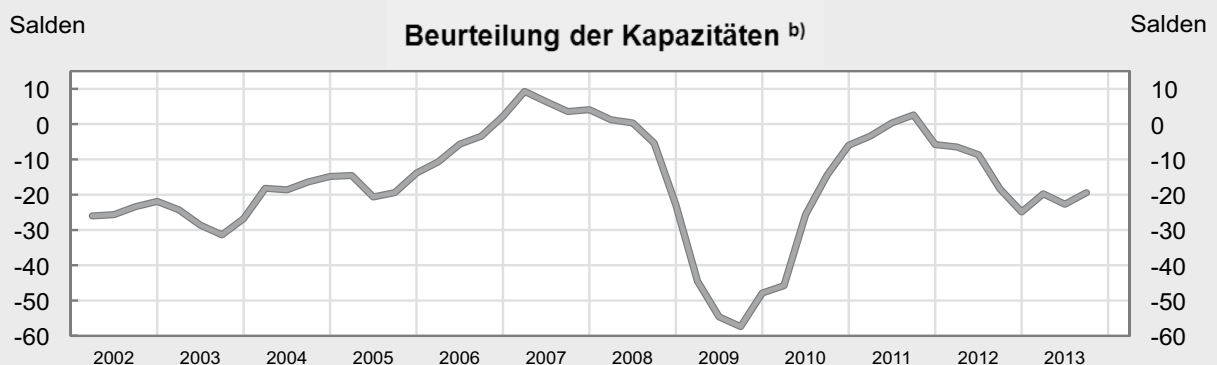
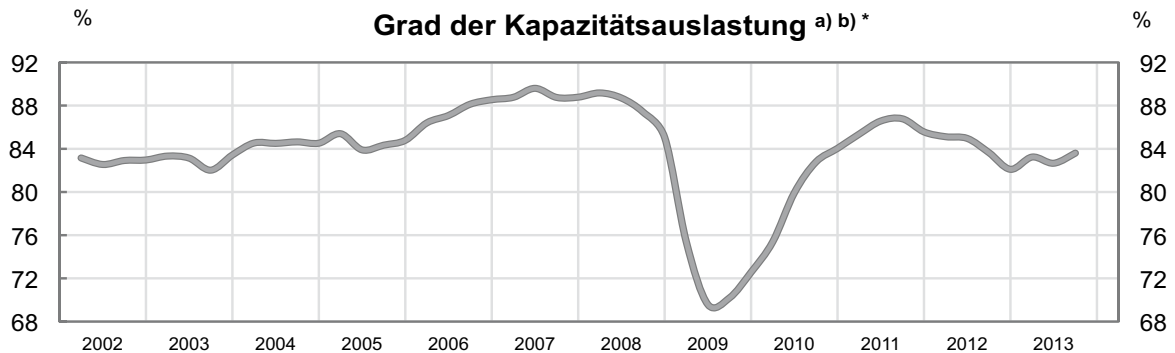
	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-2,2	-1,4	-4,1	-6,9	-6,2	-2,7	2,9	9,6	8,6	3,4	6,2	7,8	7,9
Verarbeitendes Gewerbe*	-1,6	-1,8	-5,6	-7,1	-6,5	-2,6	3,1	9,8	8,0	3,7	6,2	7,8	8,1
<b>Vorleistungsgüter</b>	-3,0	-4,3	-7,7	-9,3	-5,5	-1,8	3,0	7,1	7,9	3,1	4,4	5,3	6,7
<b>Investitionsgüter</b>	-5,1	-2,2	-6,3	-7,2	-12,6	-6,6	1,4	10,7	7,8	4,1	7,4	10,2	10,3
<b>Konsumgüter*</b>	9,9	5,6	2,7	2,7	7,0	6,4	6,0	11,3	10,9	3,9	7,8	11,9	9,3
<b>Gebrauchsgüter</b>	7,8	-7,0	1,0	-13,3	-5,0	4,5	-0,9	8,3	5,4	-6,9	-1,1	2,2	7,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>	10,7	10,4	3,5	8,5	11,9	7,5	8,8	12,7	12,7	8,1	11,5	14,7	9,9
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-0,6	-1,2	2,5	1,1	-0,5	5,0	-2,9	6,1	11,4	-3,6	3,4	1,9	6,2
Textilgewerbe	-2,7	-10,3	-15,6	-4,6	-7,7	-5,3	3,9	-4,8	5,0	-11,7	5,2	-1,0	-4,1
Bekleidungs-gewerbe	-28,2	-16,9	-12,0	-12,2	-18,4	-3,1	-14,8	-5,7	-4,3	-21,1	-9,6	-16,2	-17,5
Ledergewerbe	-2,5	-8,1	7,0	22,0	2,3	15,4	24,6	15,2	9,6	5,5	19,4	19,7	3,6
Holzgewerbe	-6,8	-10,2	-4,5	-9,6	-13,6	-0,6	-1,0	2,0	2,1	9,7	1,0	5,8	13,0
Papiergewerbe	4,4	-2,6	1,8	0,2	6,1	8,3	0,9	5,4	9,7	8,3	6,3	9,2	8,3
Druckgewerbe	-1,5	-3,0	-14,8	-5,9	-10,6	-7,6	-7,1	0,3	-5,0	-4,8	-15,4	-3,2	-7,0
Mineralölverarbeitung	9,8	14,4	-1,8	-15,9	7,9	-11,1	11,7	34,9	27,2	25,0	19,3	15,8	-1,4
Chemische Industrie	9,8	5,7	3,8	-4,9	6,6	2,8	12,2	20,6	15,6	11,7	14,2	10,8	13,0
Herstellung von Gummi, Kunststoffwaren	2,7	-1,8	1,2	-2,8	3,1	4,8	5,1	14,0	12,9	5,0	4,2	10,1	12,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	-0,7	5,3	-4,9	-10,1	-5,7	-1,7	1,9	9,1	9,7	-0,7	6,4	5,8	14,7
Metallerzeugung, - bearbeitung	-22,8	-29,0	-25,6	-26,0	-20,8	-15,1	-6,1	-10,4	-7,2	-15,3	-19,7	-21,9	-20,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	-5,5	-11,8	-14,2	-12,0	-7,3	-5,3	3,9	7,8	8,2	4,3	3,6	4,0	6,5
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,2	6,1	2,5	-7,6	-6,6	6,1	6,6	17,3	6,6	13,3	21,8	26,4	18,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-1,3	2,9	-4,5	-10,9	-6,0	1,1	-0,2	7,8	9,0	-0,1	7,8	8,1	8,9
Maschinenbau	0,0	0,2	0,4	-1,3	-4,7	0,4	8,6	14,7	15,2	7,9	8,6	7,2	9,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-16,0	-9,3	-19,4	-19,0	-30,5	-22,4	-10,5	4,0	-1,5	-3,0	2,5	9,1	9,5
Möbel	1,1	-15,1	-8,1	-12,0	-11,2	-0,4	-1,7	-5,9	-4,4	-7,7	-9,4	-7,9	-3,6

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	83,3	84,6	85,8	85,9	84,8	84,5	84,4	83,1	81,4	82,5	82,1	83,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,0	85,4	86,6	86,8	85,6	85,1	85,0	83,6	82,1	83,2	82,7	83,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	84,4	84,7	86,2	85,5	83,8	83,3	82,8	82,3	80,7	82,0	81,3	82,0	
<b>Investitionsgüter</b>	84,1	86,6	88,0	89,0	88,0	88,0	88,0	85,4	83,9	85,1	84,3	85,8	
<b>Konsumgüter*</b>	82,3	82,9	83,5	84,0	83,2	82,1	82,8	82,4	80,6	81,3	82,4	82,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	83,9	84,5	85,5	84,4	84,7	84,1	84,8	83,4	77,8	78,3	80,9	80,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,6	82,2	82,8	83,9	82,7	81,3	82,0	82,1	81,7	82,5	83,0	82,6	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	74,8	76,3	77,4	76,8	76,2	77,4	78,4	76,6	73,7	74,1	75,8	78,2	
Textilgewerbe	83,5	87,5	86,0	86,0	82,8	80,4	80,4	81,9	80,8	82,8	82,6	81,9	
Bekleidungs-gewerbe	87,5	90,0	88,2	88,0	90,0	86,6	90,7	84,6	88,0	86,2	92,9	92,3	
Ledergewerbe	88,6	89,8	88,7	91,9	91,8	88,0	89,5	91,3	91,9	90,2	87,5	78,9	
Holzgewerbe	79,0	76,1	79,7	81,0	81,4	79,6	80,3	79,1	80,8	77,5	77,4	80,0	
Papiergewerbe	89,6	88,6	89,1	88,2	87,3	86,8	88,1	88,5	88,3	87,8	87,6	87,3	
Druckgewerbe	83,0	77,4	80,1	80,4	82,4	79,7	80,8	81,2	80,3	81,1	79,4	78,7	
Chemische Industrie	87,2	86,3	86,9	86,4	84,8	83,2	84,2	84,1	82,7	83,9	83,5	82,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	84,2	82,8	86,0	83,7	82,3	82,4	82,2	79,9	78,1	79,9	78,5	80,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	80,9	79,4	82,5	81,2	80,3	82,5	79,8	79,9	77,7	81,5	78,2	80,5	
Metallerzeugung, -bearbeitung	83,6	86,0	88,7	87,7	83,6	83,8	81,3	83,5	81,1	83,5	83,3	83,1	
Herstellung von Metallerzeugnissen	80,3	83,1	84,3	84,7	83,3	82,4	82,2	80,5	78,8	79,6	80,5	81,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,3	88,9	87,7	87,5	85,7	83,8	86,4	83,7	83,2	84,5	82,8	85,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	84,4	86,1	86,5	85,7	84,7	83,9	83,1	82,7	80,3	80,1	80,4	80,8	
Maschinenbau	83,7	86,2	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,2	85,7	83,9	84,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	84,4	87,6	88,8	90,4	89,3	91,2	89,5	85,3	83,9	85,4	85,6	88,2	
Möbel	83,6	81,8	85,2	84,5	85,6	83,1	84,3	85,1	80,5	80,9	81,4	81,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	7,2	3,4	0,6	-0,8	8,0	6,5	9,6	19,1	24,0	20,7	22,7	19,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	6,0	3,4	-0,4	-2,6	5,8	6,5	8,7	18,4	24,9	19,8	22,7	19,4	
<b>Vorleistungsgüter</b>	4,5	-1,9	-0,7	-0,3	8,3	11,3	13,3	22,6	29,4	20,6	26,3	17,7	
<b>Investitionsgüter</b>	6,2	4,4	-1,7	-8,2	1,0	-0,5	5,3	15,8	22,1	20,7	25,3	20,8	
<b>Konsumgüter*</b>	12,0	14,6	8,8	7,9	14,9	14,7	6,8	16,9	21,0	15,7	9,9	16,9	
<b>Gebrauchsgüter</b>	18,7	19,0	21,8	21,9	17,6	21,1	12,8	17,9	36,6	30,4	32,8	29,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	9,7	13,0	3,6	3,2	14,6	12,0	3,6	16,1	14,6	10,0	0,7	11,2	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	23,5	13,2	15,0	16,2	23,5	16,3	14,0	14,2	18,5	23,6	21,0	17,2	
Textilgewerbe	12,7	8,3	13,9	1,9	11,6	51,5	25,9	29,9	30,6	38,8	25,9	22,0	
Bekleidungs-gewerbe	9,3	6,8	6,8	11,6	10,2	12,9	8,8	19,6	17,2	21,0	7,9	3,6	
Ledergewerbe	-8,3	13,3	4,5	17,7	-0,4	12,4	11,5	12,7	11,7	3,4	14,5	22,7	
Holzgewerbe	23,5	9,8	17,0	23,3	26,3	26,0	19,0	29,3	38,4	29,3	39,0	17,3	
Papiergewerbe	2,7	5,2	8,1	13,1	16,6	14,3	14,1	20,1	21,7	15,5	24,1	20,1	
Druckgewerbe	15,7	32,1	15,4	16,7	24,5	23,3	14,4	16,7	23,6	21,6	5,4	35,7	
Chemische Industrie	-0,9	-4,3	-7,9	-12,6	1,8	7,0	5,1	13,4	16,9	13,5	17,2	10,5	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	-3,2	-4,8	-13,6	-8,2	1,6	7,3	12,4	15,8	24,7	17,6	22,5	12,8	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	16,7	17,9	6,9	5,9	9,5	11,0	10,9	20,9	20,6	26,3	27,9	16,9	
Metallerzeugung, -bearbeitung	20,9	-1,4	-5,8	0,6	15,4	12,0	19,2	54,5	53,6	32,7	40,3	42,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	-3,0	1,3	0,3	5,4	10,1	16,3	16,2	28,5	19,2	20,3	15,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	1,7	-5,9	5,8	3,7	10,5	1,1	11,8	22,7	30,6	21,2	27,8	7,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-2,8	-1,7	5,8	7,1	8,0	18,5	8,8	19,1	25,1	18,8	26,8	25,1	
Maschinenbau	9,8	8,7	-1,2	-4,4	1,6	6,8	5,8	15,6	19,6	22,0	27,8	21,7	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,0	2,4	-5,7	-18,1	-2,3	-11,3	1,3	15,8	27,8	23,1	25,5	22,9	
Möbel	32,8	28,2	29,7	17,4	16,7	23,4	14,7	25,4	32,7	26,7	35,7	30,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

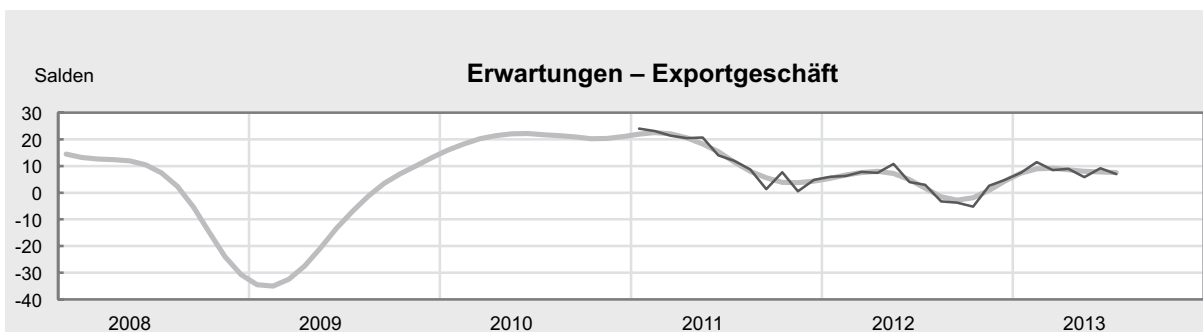
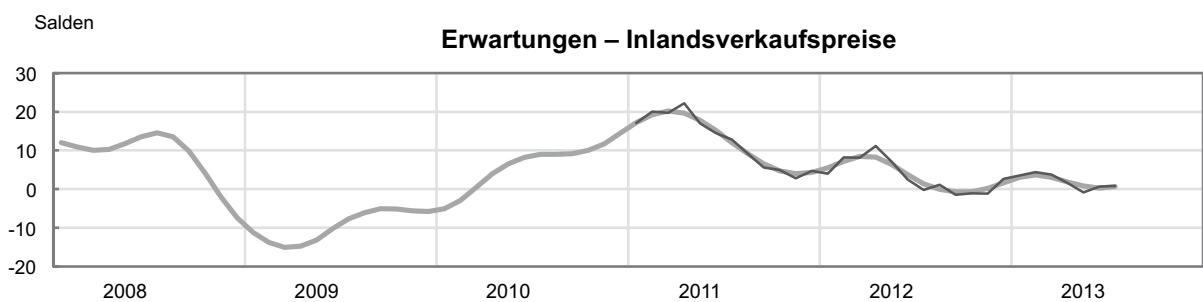
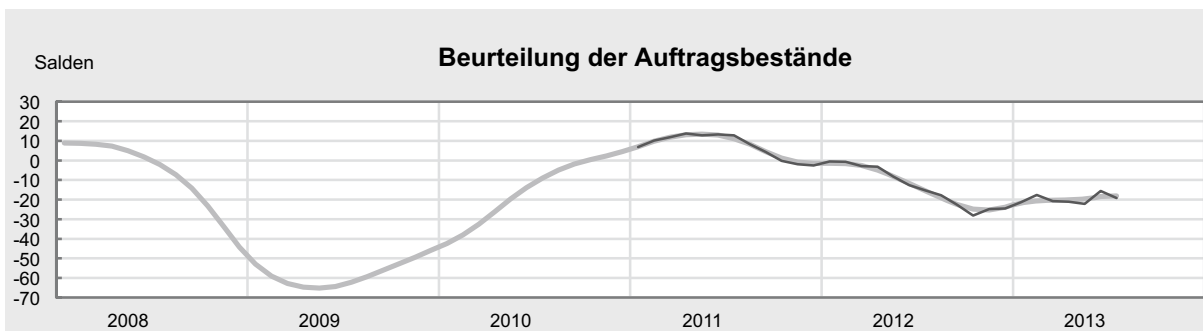
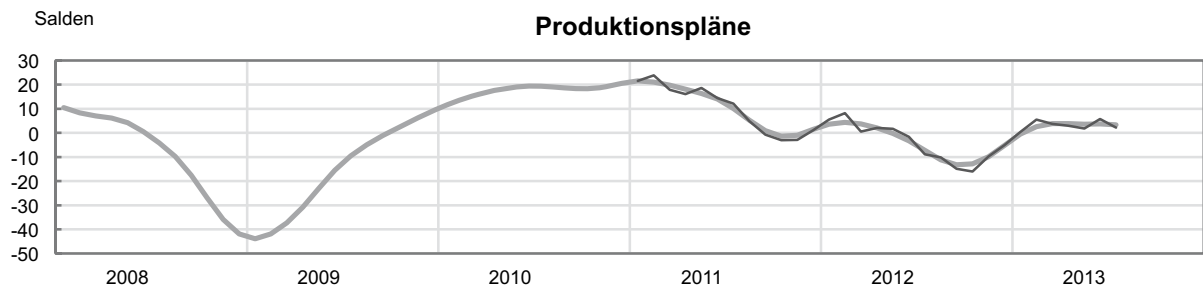
	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	3,4	
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,2	2,7	2,1	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	
Textilgewerbe	3,7	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	
Bekleidungs-gewerbe	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	
Ledergewerbe	2,2	2,5	2,4	2,8	3,1	3,1	2,7	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	
Holzgewerbe	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	
Papiergewerbe	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,4	1,2	1,4	1,2	1,1	1,2	1,2	1,0	1,2	1,1	1,1	1,4	
Chemische Industrie	1,7	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,2	2,2	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,0	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,8	3,0	2,9	2,8	2,8	2,7	2,5	2,5	2,6	2,3	2,1	2,3	
Maschinenbau	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	3,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	2,4	2,7	2,8	
Möbel	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

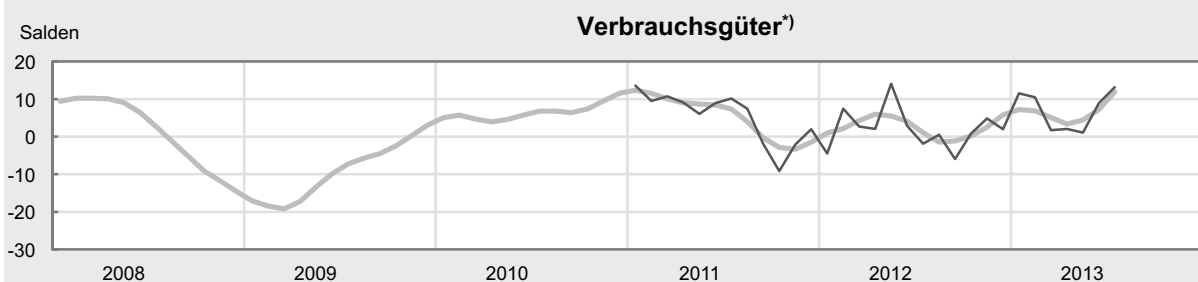
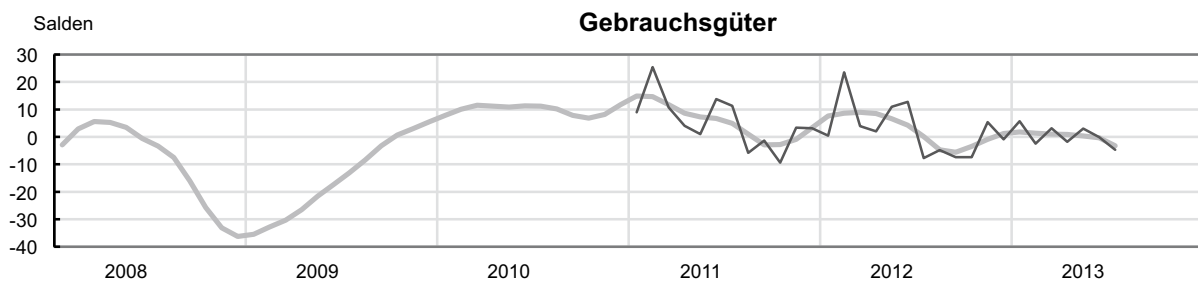
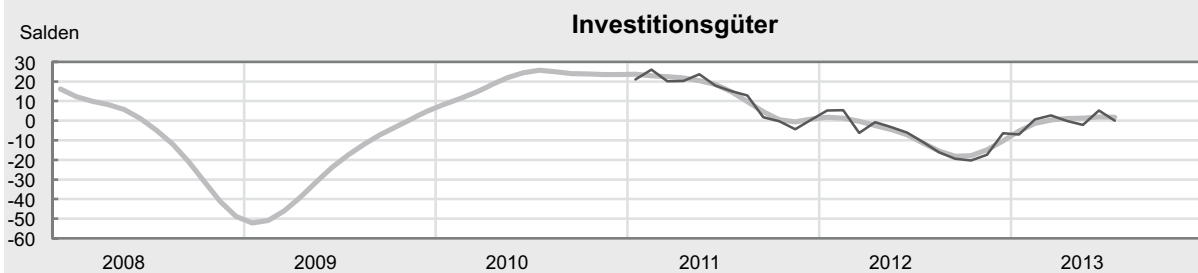
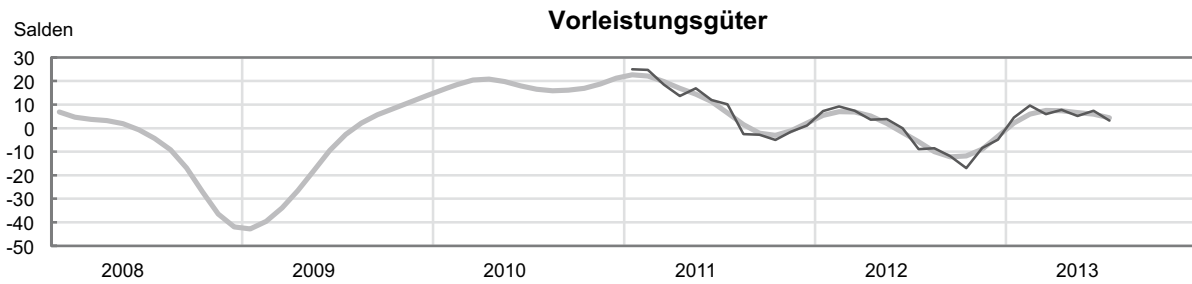
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

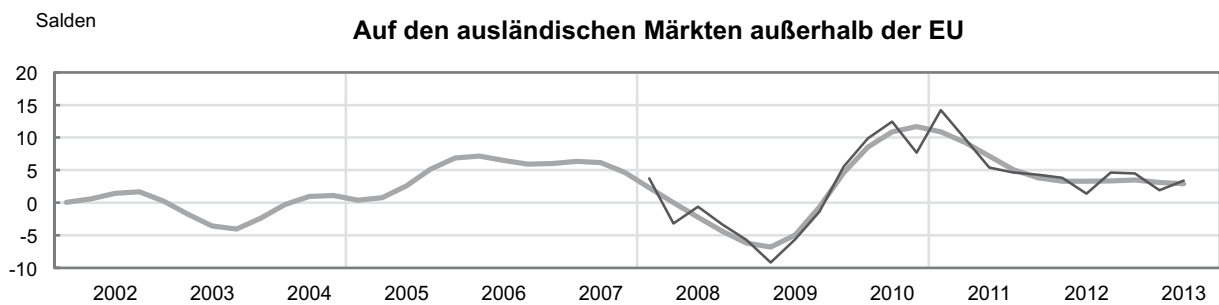
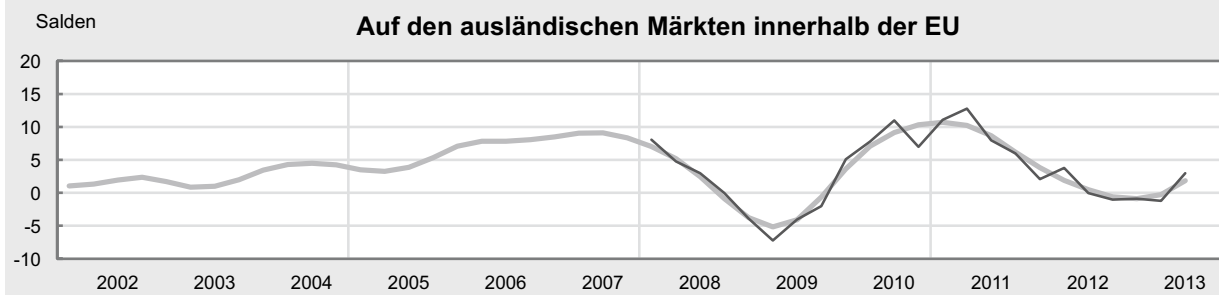
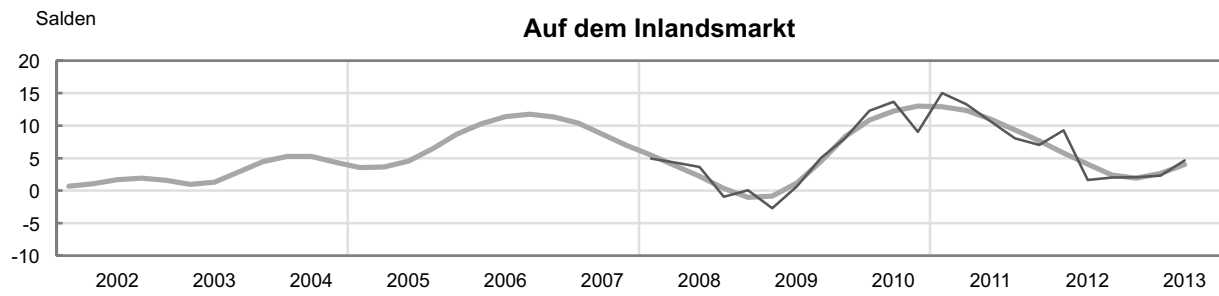


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	
	S	9,6	13,8	9,1	5,8	3,5	3,9	9,1	0,7	1,5	0,9	2,1	2,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	
innerhalb der EU	S	6,2	6,0	7,0	3,8	1,2	-0,9	3,0	-1,2	-5,8	-1,9	-2,0	-3,2	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	
außerhalb der EU	S	3,8	11,1	6,2	-1,7	-1,3	0,2	1,2	-5,7	-4,3	-0,6	-0,7	-3,7	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	
	S	6,9	14,3	20,4	15,3	13,9	10,3	12,4	1,3	4,9	1,3	2,5	7,3	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	
innerhalb der EU	S	9,2	14,3	21,1	13,1	11,2	6,3	4,1	2,1	3,2	-4,7	0,1	8,1	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	
außerhalb der EU	S	13,0	19,4	15,4	12,1	7,9	9,5	7,4	6,1	13,9	6,7	-0,5	9,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	
	S	6,4	7,5	10,7	17,7	12,2	10,6	9,7	6,7	-3,7	3,9	0,8	6,7	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	3,9	9,5	7,8	9,1	7,9	-5,5	-3,2	0,1	-0,1	1,7	-3,1	0,1	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	
außerhalb der EU	S	7,9	12,6	5,2	4,3	5,9	-0,4	0,2	8,3	5,9	3,7	8,2	8,3	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	
	S	6,9	22,0	9,9	11,4	8,8	5,1	8,9	0,3	-4,2	8,4	2,0	4,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	
innerhalb der EU	S	2,4	10,2	4,8	1,9	6,2	-2,6	2,8	-2,2	-1,7	14,7	0,0	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	
außerhalb der EU	S	-6,2	12,5	7,0	3,8	3,7	1,5	10,0	3,8	9,7	22,6	21,0	15,8	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Preiserwartungen abermals trüber

I.

Das Geschäftsklima für das Bauhauptgewerbe hat sich im Juli eingetrübt. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas unzufriedener als im Vormonat. Überdies schätzten sie die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr weniger zuversichtlich ein. Die Geräteauslastung gab nur unwesentlich auf 74% (saison- und witterungsbereinigt) nach – der Vorjahreswert wurde somit um zwei Prozentpunkte übertroffen. Gut ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangels (13%). Ungünstige Witterungseinflüsse wurden von 7% der Befragten als Hinderungsgrund genannt, Arbeitskräftemangel von 6%. Die Reichweite der Auftragsreserven verringerte sich im Durchschnitt der Bausparten geringfügig auf 3,0 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragspolster um 0,2 Monate kleiner. Obwohl der durchschnittliche Auftragsbestand auf einem im historischen Vergleich sehr hohen Niveau lag, empfanden ihn per saldo 11% der Befragungsteilnehmer als zu klein. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise etwas seltener angehoben werden konnten. Zum vierten Mal in Folge rechneten die Testteilnehmer zudem mit geringeren Spielräumen für Preisanhebungen in den kommenden Monaten. Gleichwohl beabsichtigten per saldo mehr Unternehmen als im Vormonat, in der nächsten Zeit ihren Personalbestand aufzustocken.

Die Sonderfrage für den Juli ergab, dass 85% (Juli 2012: 89%) der befragten Baufirmen zur Ausführung geräteintensiver Arbeiten bisweilen auf Leihgeräte zurückgreifen bzw. hierfür Spezialfirmen als Subunternehmer verpflichten. Letzteres geschieht in 62% der Fälle aufgrund der Einschätzung, dass diese Subunternehmer Spezialarbeiten günstiger durchführen können. Im Vorjahr entfielen 7% des Umsatzes auf geräteintensive Subunternehmerleistungen. 49% (Juli 2012: 44%) der Bauunternehmen, die sich Geräte leihen, tun dies infolge kurzfristiger Kapazitätsengpässe. Im Jahr 2012 belief sich der Anteil der Leihgeräte an der vorhandenen Gerätekapazität auf im Durchschnitt 13%. Längerfristig angemietete Geräte (Anmietungsdauer länger als ein Jahr) machten lediglich 3% der Gerätekapazität aus.

II.

Im **Hochbau** hat der Geschäftsklimaindikator zum vierten Mal hintereinander nachgegeben. Die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation fielen lediglich im *öffentlichen Hochbau* etwas günstiger aus als im Vormonat. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven für das nächste halbe Jahr ließ die Zuversicht dagegen in allen drei Teilsparten nach. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten reduzierte sich geringfügig auf 75%, lag aber über dem Vorjahresniveau. 23% der befragten Firmen klagten über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist wegen Auftragsmangels (12%). Am zweit-

häufigsten wurde Arbeitskräftemangel genannt (6%). Der Auftragsbestand verkleinerte sich in allen drei Teilsparten um 0,1 Monate. So sanken die Auftragsreserven im *Wohnungsbau* auf 2,8 Monate, im öffentlichen Hochbau auf 2,4 Monate und im *gewerblichen Hochbau* auf 3,5 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragspolster der Unternehmen für 3,0 Monate (Vorjahreswert: 2,9 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Befragungsteilnehmer die Preise für Hochbauleistungen öfter anheben als zuletzt. Die Betrachtung der Teilsparten zeigt jedoch, dass es lediglich im Wohnungsbau häufiger zu Preiserhöhungen gekommen sein dürfte. Für die nächsten Monate gingen die Umfrageteilnehmer dagegen merklich seltener von Preissteigerungen aus.

III.

Im **Tiefbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima ebenfalls. Zwar beurteilten die befragten Firmen ihre aktuelle Lage weniger zurückhaltend als im Vormonat. Die zukünftige Geschäftsentwicklung wurde allerdings skeptischer eingeschätzt als im Juni. Knapp 30% der Testteilnehmer meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit, wobei 14% der Firmen über Auftragsmangel, 12% über ungünstige Witterungsverhältnisse und 6% über Arbeitskräftemangel klagten. Die Geräteauslastung verharrte bei 73%. Vor einem Jahr waren die Kapazitäten um drei Prozentpunkte schwächer ausgelastet. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im *Straßenbau* unverändert bei 2,9 Monaten und verringerte sich im *sonstigen Tiefbau* leicht auf 3,0 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite 3,0 Monate und war somit höher als vor Jahresfrist. Den Testergebnissen zufolge kam es im Tiefbaubereich merklich seltener zu Preissteigerungen, insbesondere im Rahmen von Straßenbauprojekten. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume zudem etwas verringern. Die Straßenbauunternehmen rechneten spürbar seltener damit, dass sie in der nahen Zukunft höhere Preise durchsetzen können.

L.D.

**ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) Juli 2013 B / L**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen							
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **			
	Beurteilung	im Vormonat	Auftragsmangel	Materialmangel	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmitel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Zunahme	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang		
	gut	Zunahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmitel	höher	niedriger	etwas gleich	ausreichend bzw. saisonüblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	in Monaten
	befriedigend bzw. saisonüblich	keine Veränderung	keine Veränderung	keine Veränderung	keine Veränderung	keine Veränderung	etwas gleich	mäßig groß	etwas gleich	ausreichend bzw. saisonüblich	etwas gleich	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	in Monaten
	schlecht	Zunahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmitel	höher	niedriger	etwas gleich	ausreichend bzw. saisonüblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	in Monaten
	gut	Zunahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmitel	höher	niedriger	etwas gleich	ausreichend bzw. saisonüblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	in Monaten
	befriedigend bzw. saisonüblich	keine Veränderung	Auftragsmangel	Materialmangel	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmitel	höher	niedriger	etwas gleich	ausreichend bzw. saisonüblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	in Monaten
	schlecht	Zunahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmitel	höher	niedriger	etwas gleich	ausreichend bzw. saisonüblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	in Monaten
	gut	Zunahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmitel	höher	niedriger	etwas gleich	ausreichend bzw. saisonüblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	in Monaten
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>			13	0	7	1	1	1	3.2									
<b>Tiefbau insgesamt</b>			14	0	12	2			3.2									
Straßenbau			15	1	15	3			3.0									
sonstiger Tiefbau			13	0	10	2			3.2									
<b>Hochbau insgesamt</b>			12	1	4	1			3.2									
Öffentlicher Hochbau			18	1	3	1			2.5									
Gewerblicher Bau			11	0	4	1			3.7									
<b>Wohnungsbau insgesamt</b>			11	1	4	0			3.0									
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			14	1	4	1			2.7									
<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>			9	0	9	6			4.0									
Einfamilien-Fertighäuser			0	0	0	1			7.5									
Mehrfamilien-Fertighäuser			0	0	50	40			2.2									
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)			15	0	4	1			3.1									

\*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

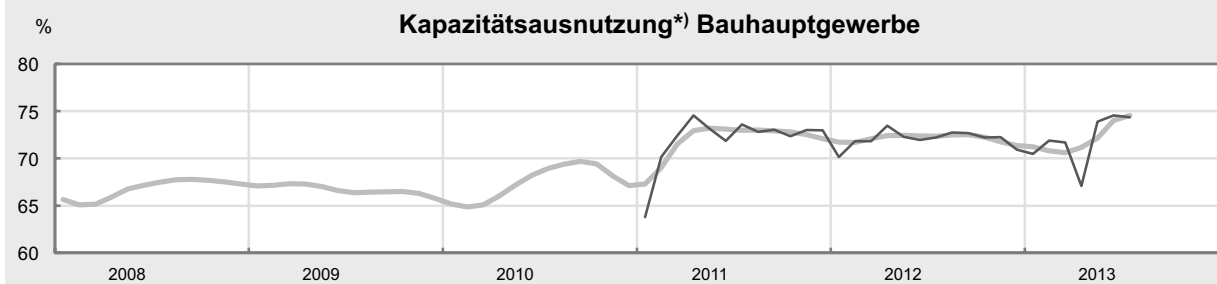
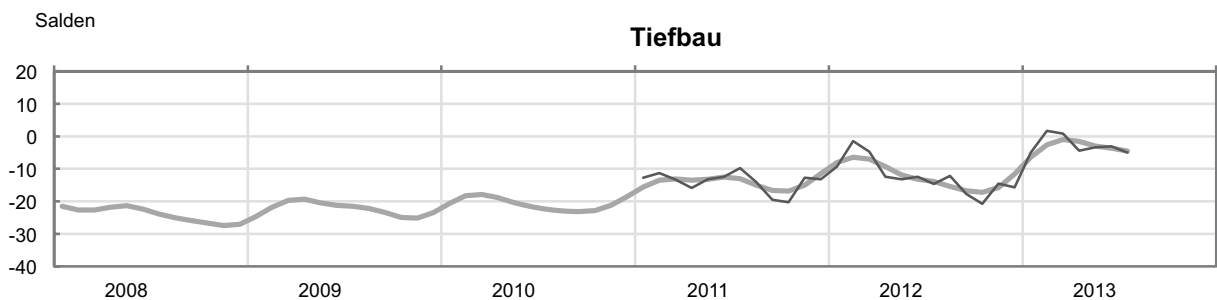
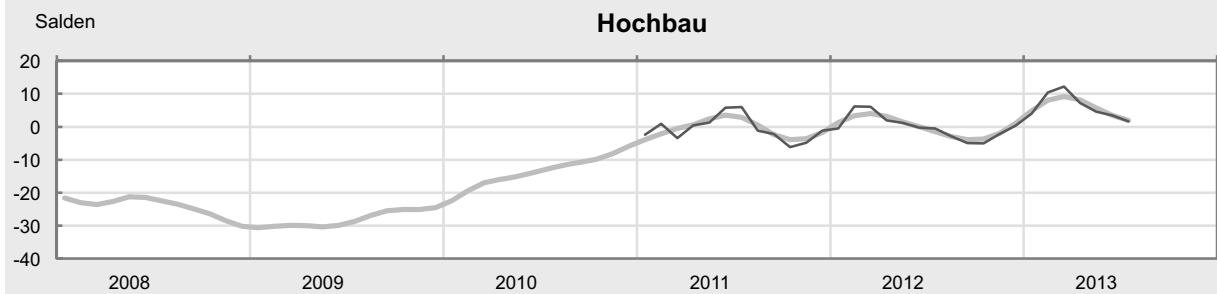
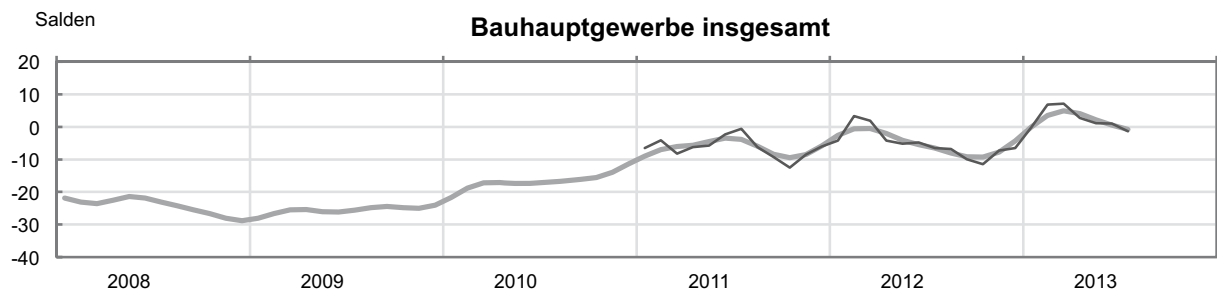
\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

**ifo Institut**  
 Bereich Konjunktur und Befragungen  
 81 679 München, Poschingstraße 5  
 Postf.660460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)956369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



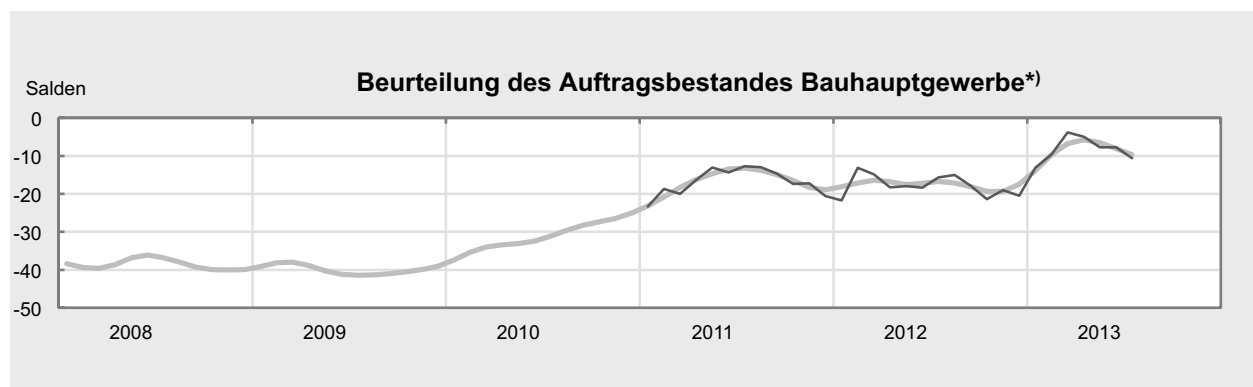
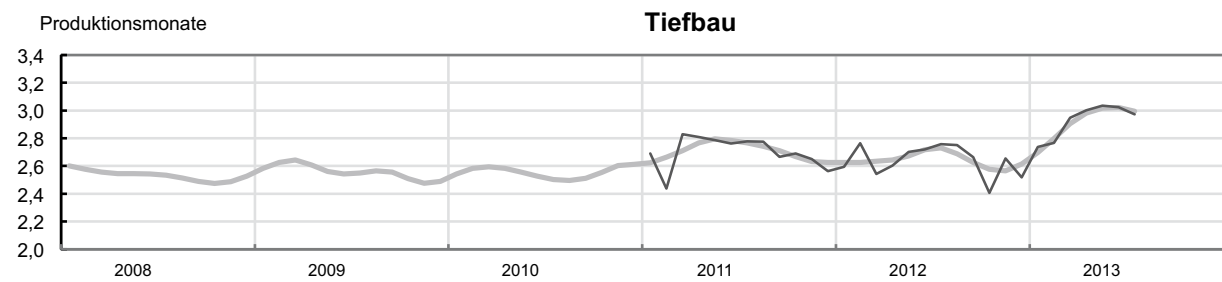
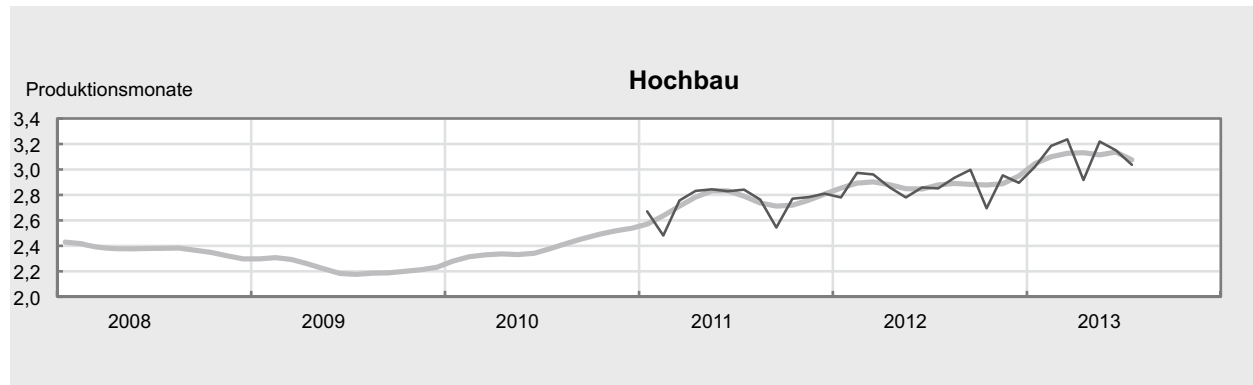
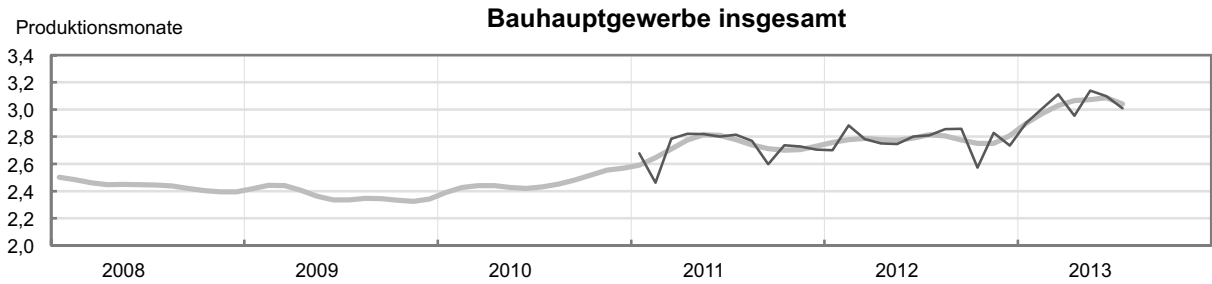
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

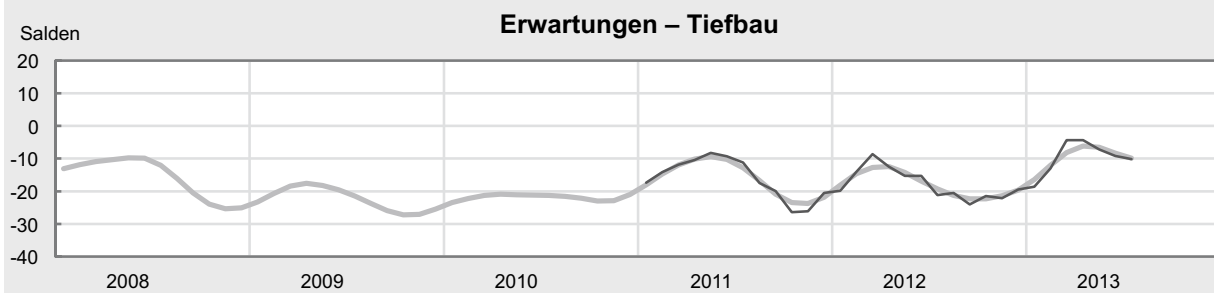
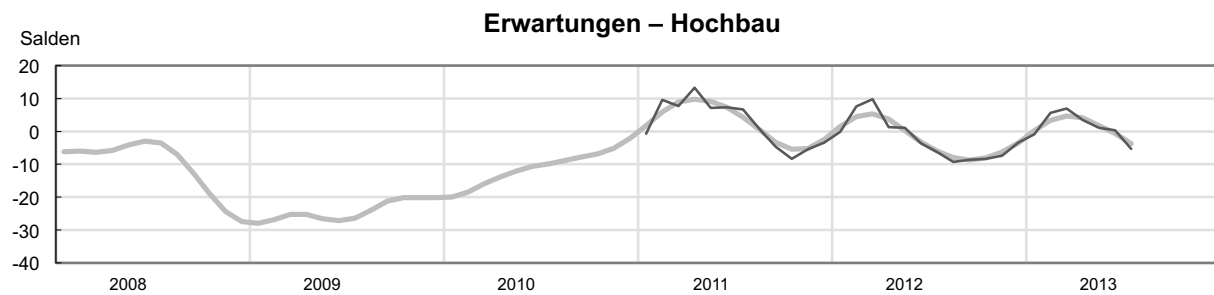
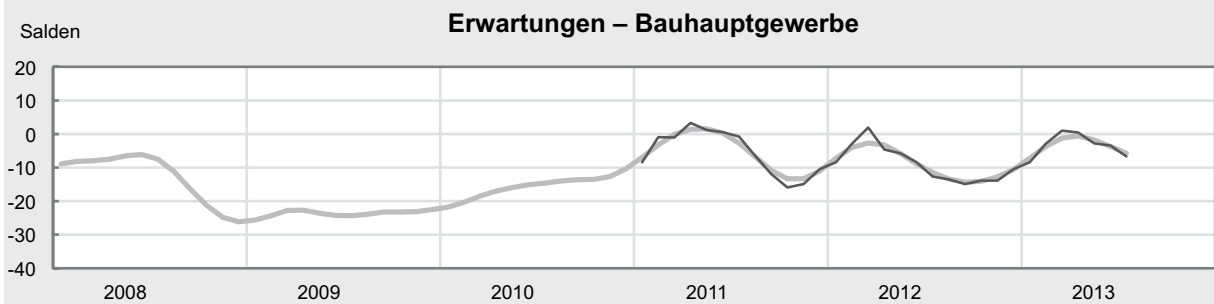
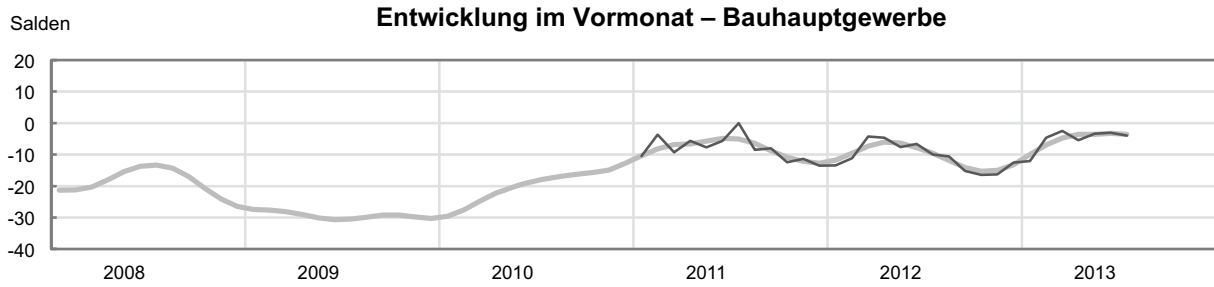


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Großhandel: Verringerte Lagerüberhänge

I.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich im Juli geringfügig aufgeklart. Der von den Umfrageteilnehmern wieder günstiger eingestuften aktuellen Geschäftslage standen jedoch etwas skeptischere Geschäftserwartungen für die kommenden Monate gegenüber. In Anbetracht verringerter Lagerüberhänge beabsichtigten die Unternehmen, bei den Bestellungen weniger zurückhaltend zu agieren. Die Verkaufspreise konnten im Berichtsmontat leicht angehoben werden und dürften auch in naher Zukunft weiter steigen. Die Personalpläne sind nach wie vor per saldo auf eine Verringerung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** zeigten sich die Firmen zwar leicht zufriedener mit ihrer derzeitigen Situation, die sichtlich eingetrübten Geschäftsaussichten führten aber dennoch zu einem Nachgeben des Geschäftsklimaindiktors. Die Lagerbestände wurden nicht mehr so häufig als zu groß bezeichnet und die Orderpläne fielen weniger restriktiv aus als zuletzt. Im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* deuten die Umfrageergebnisse auf einen nach wie vor unbefriedigenden Geschäftsverlauf hin. Auch für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen nicht mit einer Wende zum Besseren. Ihre Planungen beinhalteten weitere Preiszugeständnisse sowie Einschränkungen bei den Bestellungen und beim Personal. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* fielen die Lageurteile angesichts rückläufiger Umsätze ebenfalls sehr negativ aus. Da die Betriebe auch die kommende Geschäftsentwicklung pessimistisch einschätzten, wollten sie die Bestellfähigkeit weiterhin spürbar restriktiv handhaben. Das Geschäftsklima des Bereichs *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* hellte sich dagegen aufgrund der verbesserten Geschäftslage und den nahezu unverändert zuversichtlichen Geschäftserwartungen auf. Die überhöhten Lagerbestände konnten zum Teil abgebaut werden und für die kommenden Monate sahen die Händler größere Preiserhöhungsspielräume. Im *Chemiehandel* führten die eingetrübten Geschäftsperspektiven zu einer Verschlechterung des Geschäftsklimas. Bei der Beurteilung der momentanen Lage hielten sich positive und negative Angaben erneut nahezu die Waage. Die Ordervolumina sollen nicht mehr ausgeweitet werden und die Personalpläne sind auf eine Abnahme der Beschäftigtenzahl ausgerichtet. Bei den baunahen Großhandelssparten kam es im *Elektrobereich* aufgrund einer verschlechterten Geschäftssituation sowie nicht mehr ganz so optimistischer Erwartungen zu einer deutlichen Entrübung des Geschäftsklimas. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* führten die positiveren Meldungen zu Lage und Perspektiven dagegen zu einer merklichen Verbesserung. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* stand der größeren Zuversicht hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs eine geringere Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage gegenüber. In allen baunahen Großhandelssparten waren weitere Anhebungen der Verkaufspreise vorgesehen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Konsumgüter-großhandel** ist im Juli gestiegen. Die Testteilnehmer bewerteten ihre gegenwärtige Situation wieder günstiger und blickten der kommenden Entwicklung weniger skeptisch entgegen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** haben sich die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage erheblich verringert. Zudem wurden die Geschäftsaussichten geringfügig weniger zurückhaltend eingeschätzt. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* wurde die momentane Geschäftssituation zwar weniger ungünstig eingestuft als im Vormonat, angesichts geringer Nachfrage und steigenden Lagerdrucks überwogen die negativen Meldungen aber nach wie vor. Mit Blick auf die kommenden Monate, in denen die Bestellmengen stark verringert werden sollen, äußerten sich die Unternehmen pessimistisch. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* empfand die Geschäftslage als nicht mehr ganz so schlecht wie im Vormonat. Bezüglich der Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr nahmen die optimistischen Stimmen erneut zu. Die Befragungsteilnehmer des Bereichs *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* berichteten weiterhin von einer überaus günstigen Lage. Die zunehmenden skeptischen Einschätzungen der Geschäftsaussichten führten dennoch zu einer deutlichen Abkühlung des Geschäftsklimas. Die Orderbereitschaft ließ merklich nach.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** trübte sich aufgrund nicht mehr ganz so günstiger Lageurteile sowie verhaltenerer Geschäftserwartungen etwas ein. Die Firmenmeldungen des Bereichs *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* lassen weiterhin große Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation sowie zunehmenden Optimismus hinsichtlich der kommenden Monate erkennen. Sowohl die Bestellabsichten als auch die Beschäftigtenpläne der Betriebe fielen expansiv aus. Das Geschäftsklima im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich dagegen zum vierten Mal in Folge eingetrübt. Grund dafür war die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage, bei der die negativen Angaben die Oberhand gewannen. Die Geschäftserwartungen waren nahezu unverändert leicht zuversichtlich und die Ordermengen sollen nach wie vor vergrößert werden. Die *Bekleidungs-großhändler* empfanden ihre Geschäftssituation vor dem Hintergrund zu großer Warenbestände als nicht mehr ganz so gut. Für die kommenden Monate rechneten sie jedoch mit einer günstigen Entwicklung und wieder zunehmenden Preiserhöhungsspielräumen.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** ist der Geschäftsklimaindikator nach der deutlichen Verschlechterung im Vormonat wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt. Die Unternehmen zeigten sich zufriedener mit ihrer derzeitigen Lage, und im Hinblick auf die kommende Entwicklung waren die Meldungen wesentlich weniger von Skepsis geprägt als zuletzt. Dennoch soll die Mitarbeiterzahl per saldo verringert werden.

S.S.

**GH Z**

Julii 2013

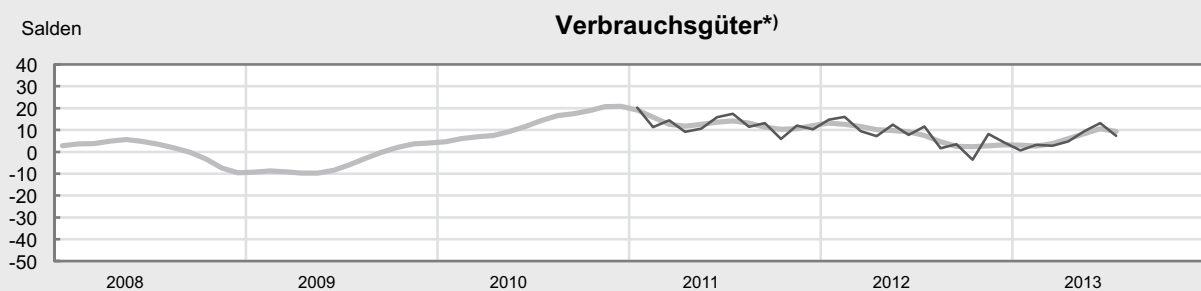
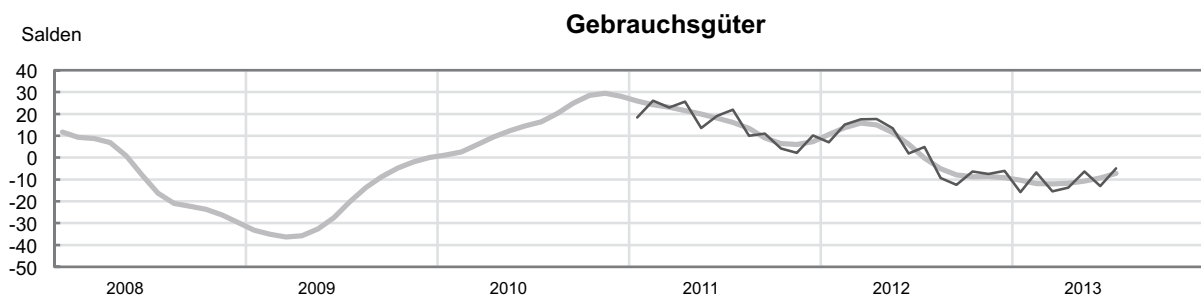
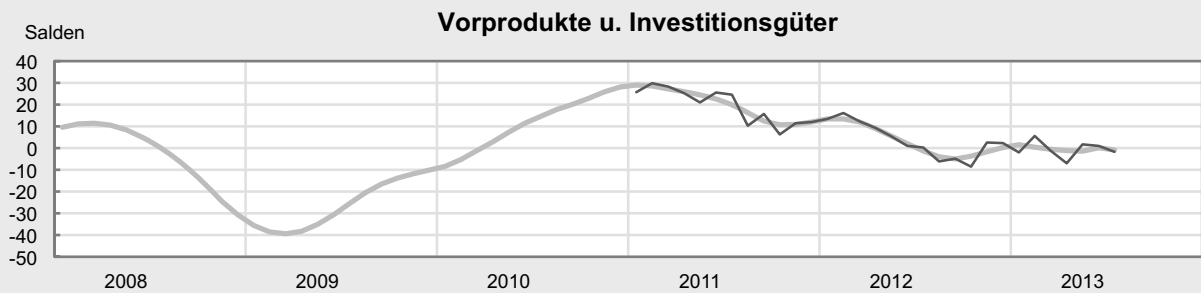
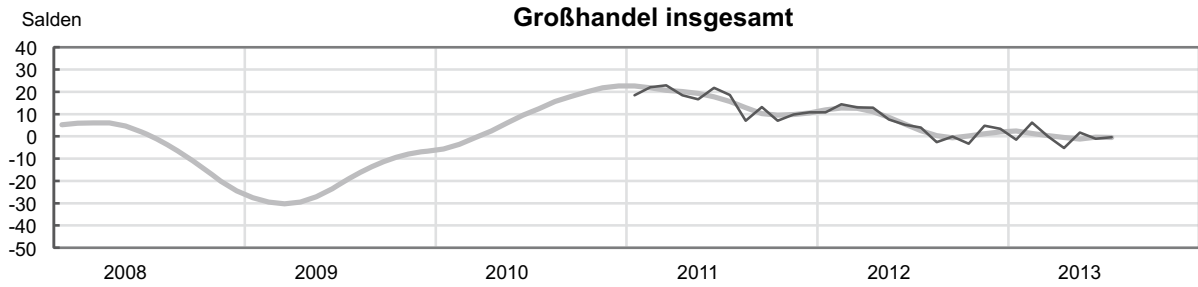
**für den Großhandel (Deutschland)**

ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen											
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändern	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
<b>Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)</b>	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
GH-Kfz	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Bekleidung und Schuhe	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	bedringend bzw. saisonüblich	etwa gleich	bedringend (saisondüblich)	erhöht	steigen	erhöhen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen	steigen

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

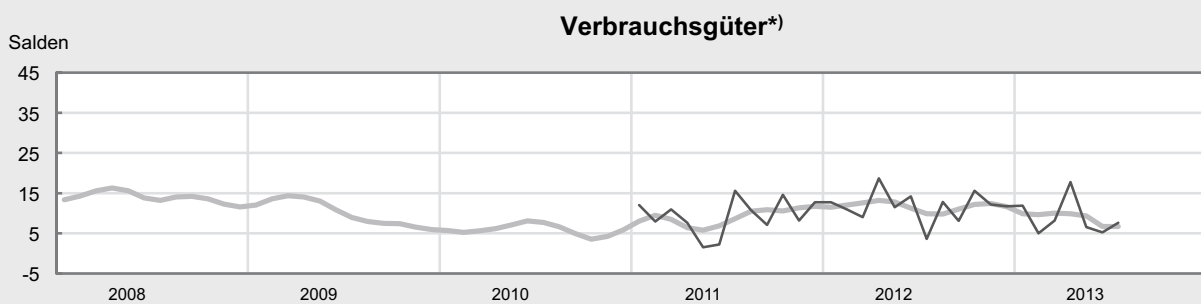
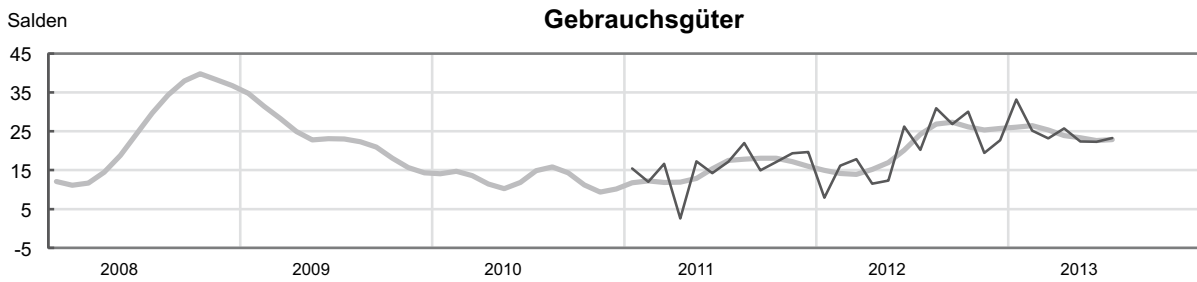
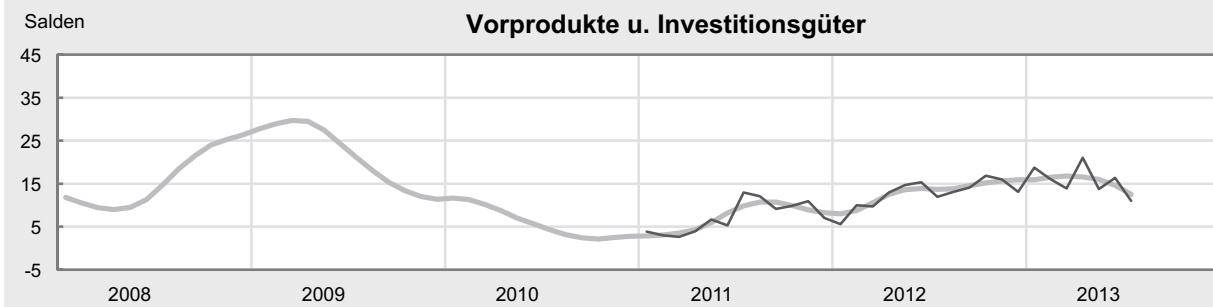
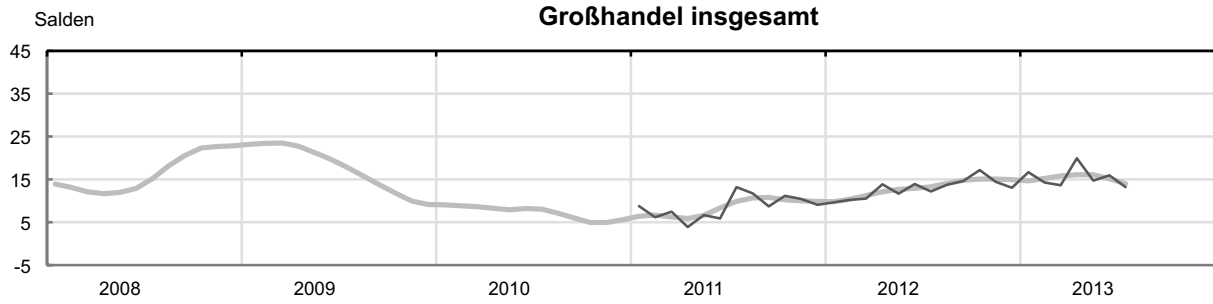


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

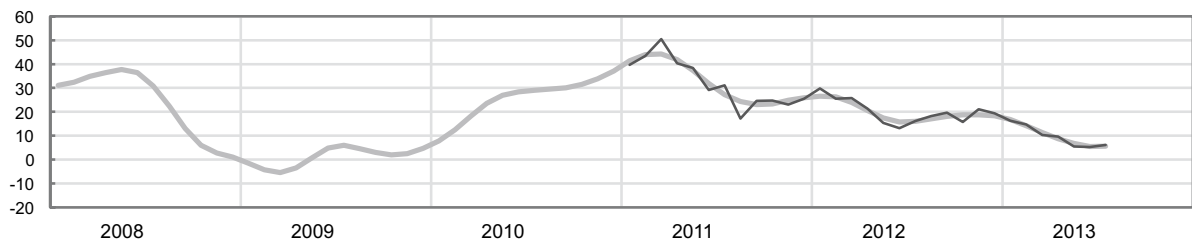
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

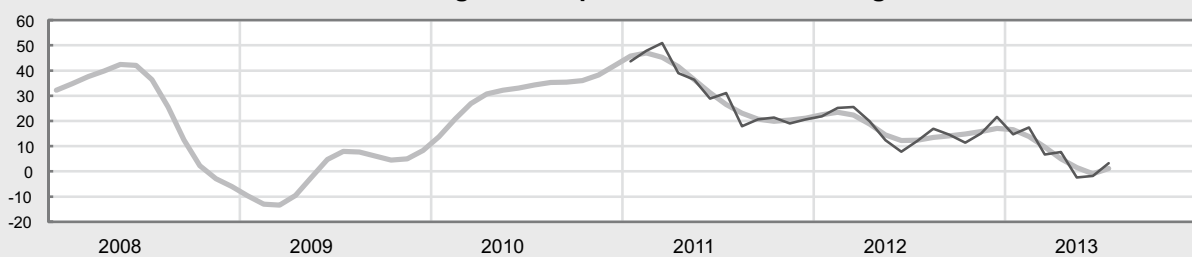
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



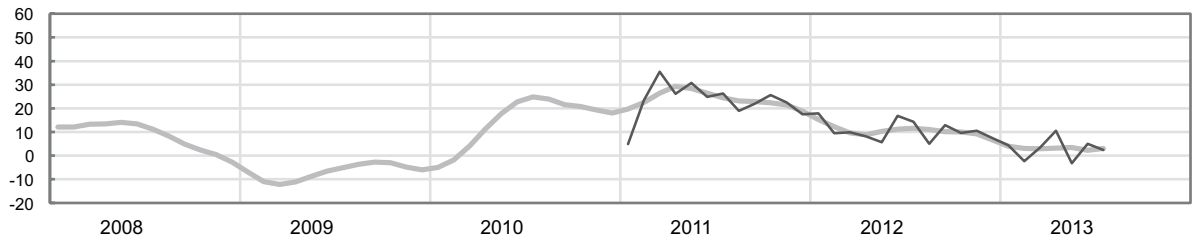
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



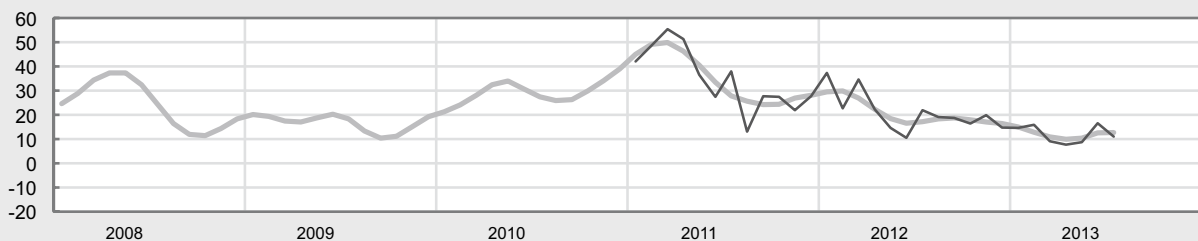
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,8	-2,6	1,1	-3,2	2,7	3,2	-1,1	6,5	-0,5	-4,5	2,9	-1,5	-1,6
	S	4,0	-2,6	0,0	-3,2	4,8	3,4	-1,5	6,2	-0,1	-5,2	1,7	-1,0	-0,3
Geschäftslage	U	13,0	4,0	14,0	6,0	14,0	15,0	5,0	11,0	2,0	-4,0	8,0	1,0	3,0
Beurteilung	S	15,0	5,7	12,3	4,5	13,9	11,6	3,8	12,9	4,4	-3,5	7,2	2,0	5,0
Geschäftslage	U	-7,0	-9,0	-11,0	-12,0	-8,0	-8,0	-7,0	2,0	-3,0	-5,0	-2,0	-4,0	-6,0
Erwartungen	S	-6,5	-10,4	-11,6	-10,7	-3,9	-4,6	-6,6	-0,2	-4,5	-6,9	-3,6	-4,0	-5,5
Lager	U	13,0	14,0	15,0	17,0	14,0	13,0	17,0	14,0	14,0	19,0	14,0	16,0	14,0
Beurteilung	S	12,2	13,8	14,7	17,2	14,4	13,1	16,7	14,3	13,7	20,0	14,7	15,9	13,2
Verkaufspreise	U	12,0	18,0	22,0	15,0	20,0	23,0	22,0	16,0	10,0	8,0	3,0	1,0	2,0
Erwartungen	S	16,1	18,2	19,6	15,7	21,0	19,5	16,2	14,7	10,4	9,6	5,5	5,3	6,1
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-0,5	-5,7	-4,5	-9,4	-0,8	1,2	-2,2	6,0	-2,5	-5,5	4,4	1,0	-2,6
	S	0,3	-6,1	-4,9	-8,5	2,5	2,2	-2,0	5,6	-1,3	-7,0	1,7	1,0	-1,7
Geschäftslage	U	14,0	3,0	10,0	4,0	11,0	12,0	6,0	8,0	-3,0	-6,0	10,0	5,0	4,0
Beurteilung	S	15,5	3,2	8,6	2,5	12,1	9,6	6,7	10,4	1,0	-6,0	7,4	5,3	5,6
Geschäftslage	U	-14,0	-14,0	-18,0	-22,0	-12,0	-9,0	-10,0	4,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-9,0
Erwartungen	S	-13,8	-15,0	-17,5	-19,0	-6,7	-4,9	-10,4	0,9	-3,5	-8,0	-3,9	-3,2	-8,8
Lager	U	12,0	13,0	15,0	17,0	16,0	14,0	18,0	16,0	15,0	20,0	12,0	16,0	11,0
Beurteilung	S	12,0	13,1	14,1	16,9	16,0	13,1	18,7	16,1	13,9	21,1	13,7	16,4	11,0
Verkaufspreise	U	7,0	16,0	15,0	7,0	12,0	26,0	23,0	20,0	7,0	7,0	-4,0	-7,0	-2,0
Erwartungen	S	12,1	16,9	14,5	11,4	15,1	21,7	14,7	17,4	6,7	7,6	-2,4	-1,8	3,2
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,8	2,3	5,7	0,2	8,7	5,1	0,9	4,4	1,9	3,4	8,4	11,8	4,4
	S	11,7	1,7	3,6	-3,7	8,2	4,3	0,7	3,1	2,8	4,8	9,5	13,1	7,3
Geschäftslage	U	19,0	11,0	18,0	11,0	21,0	18,0	7,0	12,0	9,0	10,0	16,0	20,0	12,0
Beurteilung	S	23,1	14,0	14,0	5,9	19,9	13,6	5,9	11,1	10,8	11,2	17,4	23,7	16,1
Geschäftslage	U	-1,0	-6,0	-6,0	-10,0	-3,0	-7,0	-5,0	-3,0	-5,0	-3,0	1,0	4,0	-3,0
Erwartungen	S	0,8	-9,9	-6,3	-12,8	-2,8	-4,7	-4,4	-4,6	-4,9	-1,4	1,9	3,1	-1,2
Lager	U	5,0	14,0	10,0	13,0	10,0	10,0	13,0	5,0	9,0	16,0	7,0	6,0	9,0
Beurteilung	S	3,6	12,8	8,1	15,6	12,2	11,8	11,9	5,0	8,2	17,8	6,5	5,3	7,6
Verkaufspreise	U	21,0	23,0	25,0	21,0	19,0	18,0	15,0	14,0	5,0	3,0	5,0	13,0	10,0
Erwartungen	S	22,0	19,1	18,7	16,4	19,9	14,7	14,7	15,8	9,1	7,7	8,7	16,6	11,0
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,9	-10,5	-11,5	-6,0	-8,7	-1,9	-13,5	-6,5	-13,0	-14,1	-8,5	-17,8	-8,0
	S	4,9	-9,4	-12,4	-6,4	-7,5	-6,0	-15,8	-6,7	-15,5	-13,8	-6,4	-13,0	-5,0
Geschäftslage	U	9,0	-9,0	-9,0	-4,0	1,0	11,0	-11,0	-3,0	-15,0	-19,0	-10,0	-28,0	-11,0
Beurteilung	S	12,0	-6,5	-6,5	-3,7	1,4	3,9	-15,5	-3,6	-16,6	-18,0	-7,6	-22,8	-8,0
Geschäftslage	U	-5,0	-12,0	-14,0	-8,0	-18,0	-14,0	-16,0	-10,0	-11,0	-9,0	-7,0	-7,0	-5,0
Erwartungen	S	-1,9	-12,2	-18,2	-9,0	-16,1	-15,4	-16,1	-9,8	-14,4	-9,4	-5,2	-2,7	-1,9
Lager	U	23,0	33,0	25,0	31,0	18,0	21,0	30,0	23,0	22,0	26,0	25,0	24,0	26,0
Beurteilung	S	20,2	31,0	26,9	30,1	19,4	22,7	33,1	25,2	23,2	25,7	22,4	22,3	23,2
Verkaufspreise	U	9,0	4,0	15,0	8,0	11,0	12,0	10,0	-1,0	3,0	11,0	-7,0	1,0	-3,0
Erwartungen	S	14,3	5,0	12,9	9,7	10,5	7,4	4,3	-2,3	3,4	10,5	-3,2	5,0	2,3
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,0	6,0	18,1	8,0	14,9	10,2	7,9	13,8	5,9	-9,0	1,5	-10,0	1,0
	S	4,6	6,3	15,8	10,7	17,6	11,6	8,3	15,9	5,9	-9,3	-1,1	-12,4	0,6
Geschäftslage	U	7,0	10,0	32,0	12,0	22,0	22,0	13,0	23,0	12,0	-10,0	4,0	-12,0	2,0
Beurteilung	S	7,7	12,2	29,0	13,2	21,3	19,9	10,4	28,7	14,2	-7,3	3,0	-14,6	2,8
Geschäftslage	U	3,0	2,0	5,0	4,0	8,0	-1,0	3,0	5,0	0,0	-8,0	-1,0	-8,0	0,0
Erwartungen	S	1,5	0,6	3,5	8,3	13,9	3,5	6,2	3,8	-2,1	-11,3	-5,1	-10,2	-1,5
Lager	U	17,0	2,0	13,0	15,0	14,0	7,0	10,0	12,0	17,0	19,0	19,0	24,0	18,0
Beurteilung	S	17,6	3,1	13,6	13,1	13,2	6,5	6,7	11,8	18,5	19,9	20,8	24,9	18,6
Verkaufspreise	U	12,0	29,0	39,0	32,0	42,0	30,0	34,0	20,0	26,0	20,0	21,0	6,0	8,0
Erwartungen	S	17,7	31,0	37,0	29,5	41,1	27,6	29,6	20,3	24,7	22,0	22,3	8,6	13,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Aufgehellte Geschäftsaussichten

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** erholte sich im Juli nach der Eintrübung im Vormonat und stieg auf den höchsten Stand seit einem Jahr. Die Einzelhändler waren mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden. Auch die Skepsis bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat nachgelassen. Es war vorgesehen, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Die Bestellpläne blieben aber weiter zurückhaltend.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt, da die Perspektiven weniger ungünstig eingeschätzt wurden als zuletzt. Die Urteile zur derzeitigen Lage fielen aber etwas negativer aus als im Vormonat. Die großen Lagerbestände bremsten die Orderbereitschaft. Die Personalpläne waren weiterhin auf Einschränkungen ausgerichtet. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* bewerteten die Befragungsteilnehmer die aktuelle Geschäftslage angesichts der gestiegenen Lagerüberhänge negativer als zuletzt. Bei der Beurteilung der Geschäftsaussichten für die kommenden Monate war eine aufkeimende Skepsis zu erkennen. Die Händler wollten ihre Bestelltätigkeit einschränken. Das Geschäftsklima im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verbesserte sich deutlich. Vor allem die aktuelle Lage beurteilten die Firmen positiv. Die Verkaufspreise dürften zahlreich angehoben werden. Da es den Firmen gelungen ist, die Lagerüberhänge teilweise abzubauen, waren sie bereit, ihre restriktive Orderpolitik etwas zu lockern. Sie beabsichtigten, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Im Elektroeinzelhandel ist das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* nahezu unverändert geblieben. Der nachlassenden Unzufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage standen pessimistischere Erwartungen gegenüber. Trotz leicht verringerten Lagerdrucks, soll die restriktive Bestellpolitik fortgesetzt werden. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Angesichts schwacher Nachfrage wurden sowohl die gegenwärtige Situation als auch die Aussichten für das nächste Halbjahr sehr negativ bewertet. Die Einzelhändler sahen sich weiterhin zu Preisnachlässen gezwungen und wollten sich bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Auch im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Dafür waren ausschließlich vermehrt negative Meldungen bezüglich der Geschäftslage verantwortlich. Die Einschätzungen des zukünftigen Geschäftsverlaufs fielen dagegen etwas weniger skeptisch aus. Die Firmen planten, die Mitarbeiterzahl aufzustocken. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist erneut gesunken. Die derzeitige Geschäftssituation wurde beträchtlich negativer beurteilt. Auch die Perspektiven wurden abermals pessimistisch eingeschätzt.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist nahezu unverändert geblieben. Die Geschäftslage wurde weniger negativ bewertet, die Skepsis im Hinblick auf den weiteren Geschäftsverlauf hat jedoch erneut zugenommen. Angesichts unveränderten Lagerdrucks wollten sich die

Unternehmen bei der Ordervergabe nach wie vor zurückhalten. Die Händler beabsichtigten weiterhin, die Mitarbeiterzahl zu verkleinern. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hellte sich das Geschäftsklima auf. Die derzeitige Lage wurde wesentlich weniger negativ bewertet und auch der Pessimismus bei den Geschäftserwartungen hat nachgelassen. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator nach dem starken Absturz im Juni spürbar gestiegen. Die Unzufriedenheit mit der momentanen Situation hat sich merklich verringert, auch die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung war deutlich weniger ungünstig als zuletzt. Die Preise sollen den Umfrageergebnissen zufolge etwas sinken. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* stieg der Geschäftsklimaindex. Die Händler waren mit ihrer momentanen Lage spürbar zufriedener und auch optimistischer bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs. Trotz stark gestiegenen Lagerdrucks beabsichtigten sie, mehr Bestellungen zu tätigen. Eine Ausweitung des Mitarbeiterstamms war häufiger vorgesehen und Preisanhebungen waren nur vereinzelt geplant. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* resultierte der Rückgang des Geschäftsklimaindixators aus einer verschlechterten Geschäftslage. Der Zukunft blickten die Testteilnehmer dagegen mit einer leichten Zuversicht entgegen. Vor dem Hintergrund des hohen Lagerdrucks sollen die Bestellvolumina merklich gekürzt werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima etwas aufgehellt. Während die aktuelle Lage von den Unternehmen ungünstiger eingestuft wurde, wurden die Aussichten für die nahe Zukunft nicht mehr ganz so pessimistisch eingeschätzt. Die Order- und Personalpläne deuten aber auf weitere Kürzungen hin. Im *Neuwagengeschäft* hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Vermehrt negativen Lagerurteilen standen weniger zurückhaltende Geschäftserwartungen gegenüber. Trotz einer Verringerung der Lagerüberhänge wurden die Orderpläne restriktiv gestaltet. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten die momentane Geschäftslage ebenfalls ungünstiger. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung keimte dagegen Zuversicht auf. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima leicht aufgeklärt. Dafür waren nicht mehr so skeptische Einschätzungen der Geschäftsaussichten verantwortlich. Die aktuelle Lage blieb hingegen unverändert schlecht.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich deutlich verbessert. Dies war ausschließlich auf die hervorragenden Geschäftslageurteile zurückzuführen. Auch der zukünftigen Entwicklung blickten die Händler optimistisch entgegen. Die Betriebe planten, die Orderpolitik expansiver zu gestalten, und beabsichtigten, die Beschäftigtenzahl weiter zu erhöhen.

A.B.

für den Einzelhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturpiegel

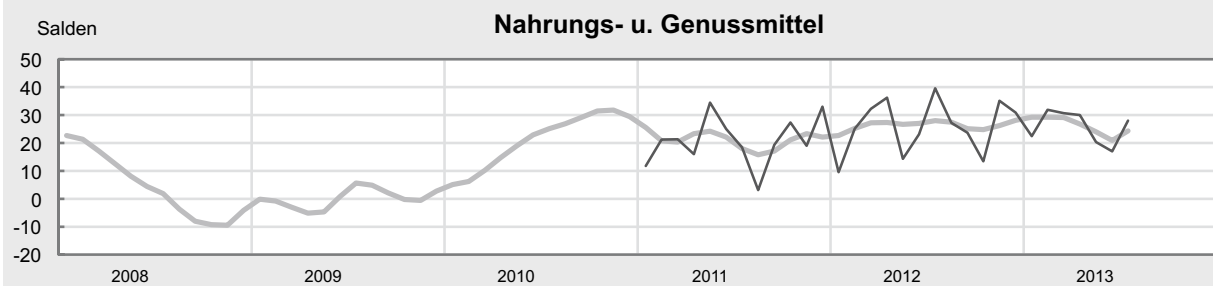
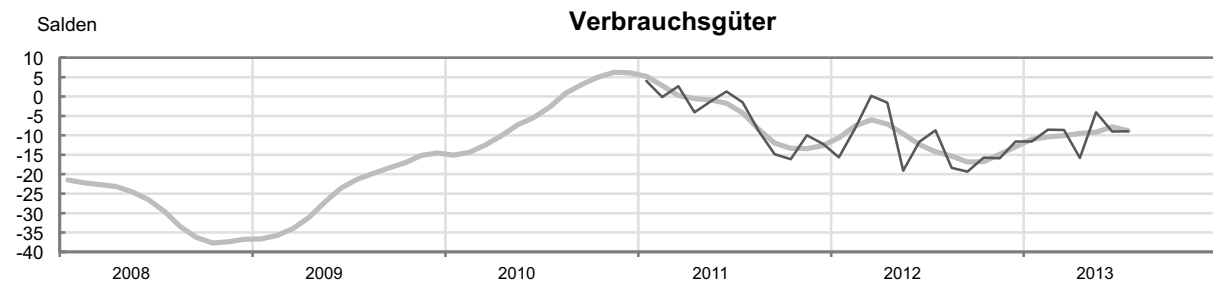
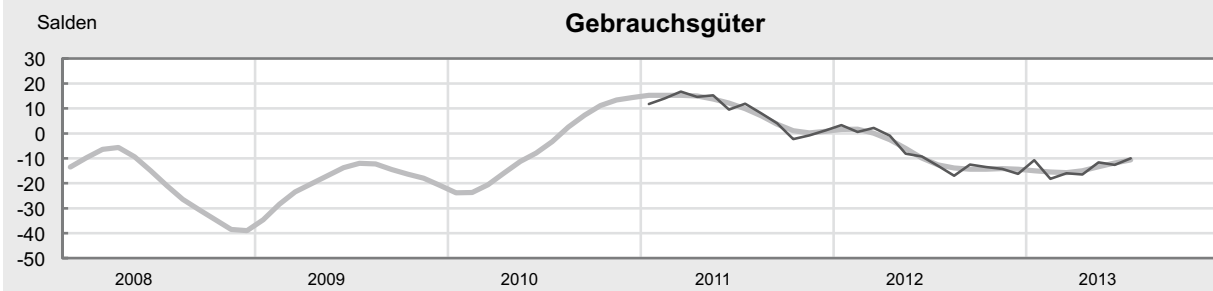
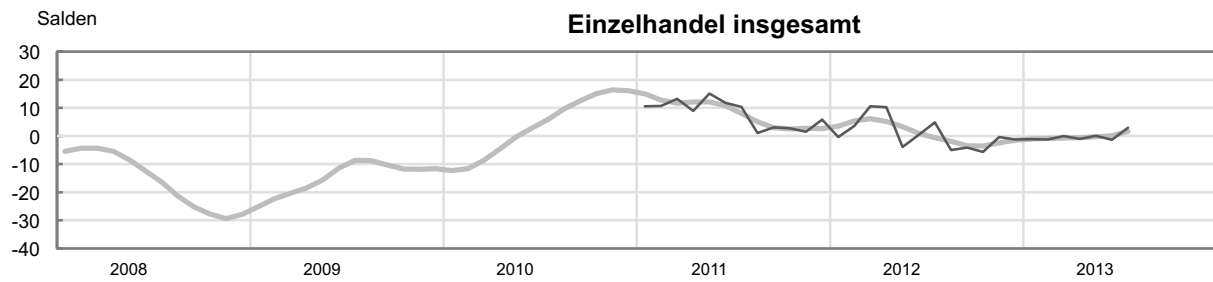
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																		
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.										
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate										
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwas gleich	ungünstiger	
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Kfz-Einzelhandel	30	60	10	30	60	10	30	60	10	30	60	10	30	60	10	30	60	10	30	60	10	30	60	10	30
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Fachzeitschrift, mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Textilien und Bekleidung insg.	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Schuhe, Lederwaren	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Unterhaltungselektronik und Zubehör	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Spielwaren	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Computer, periphere Einheiten und Software	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Sport- und Campingartikel	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40
Versandhandel	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40	50	10	40

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München, Poschingerstraße 5  
Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

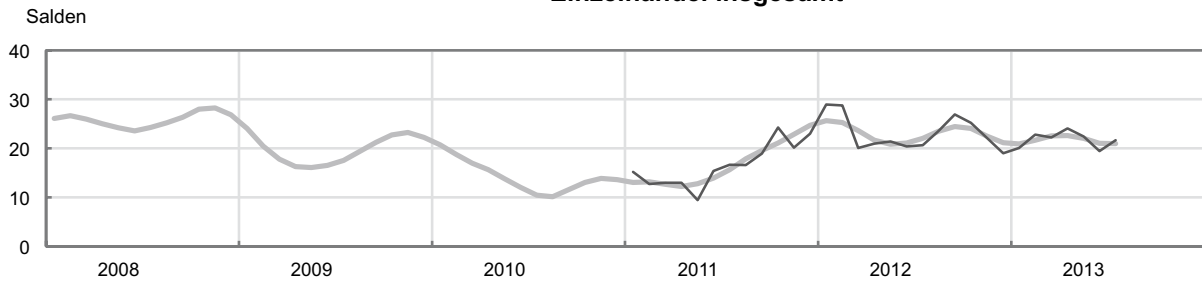


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

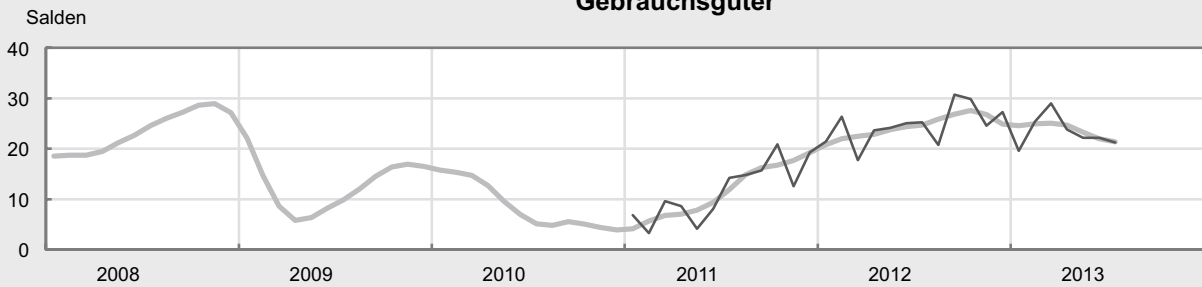
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

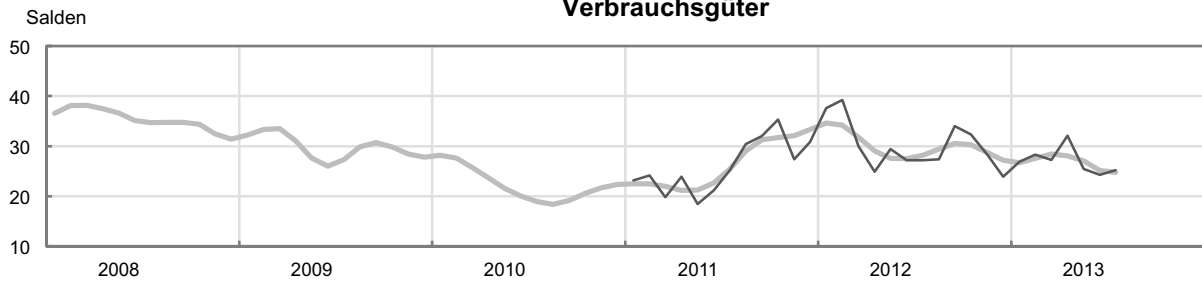
### Einzelhandel insgesamt



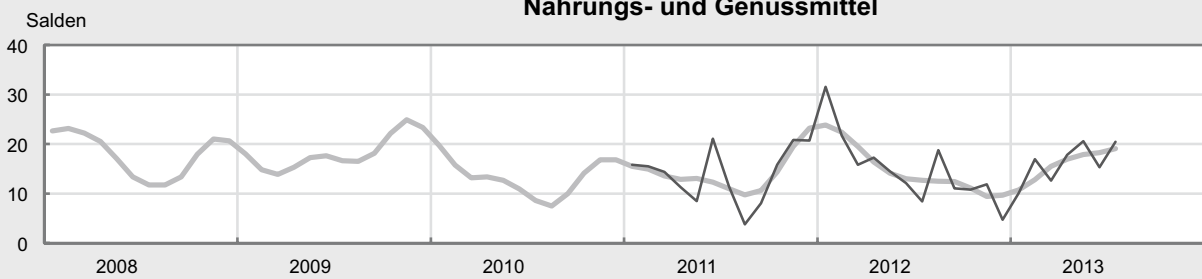
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

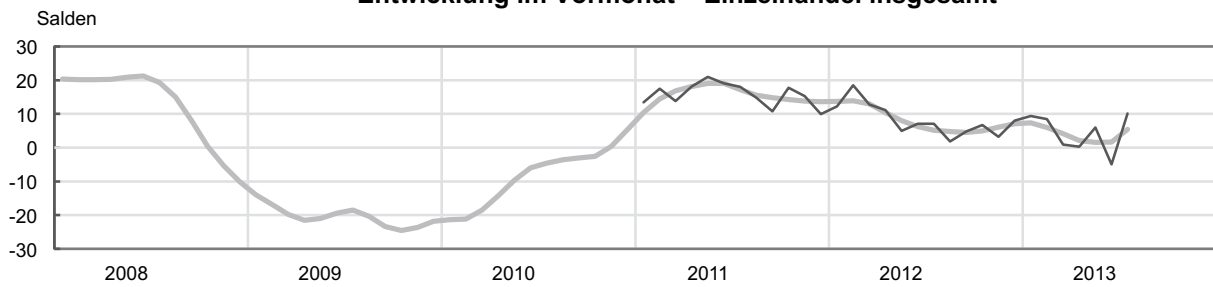


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

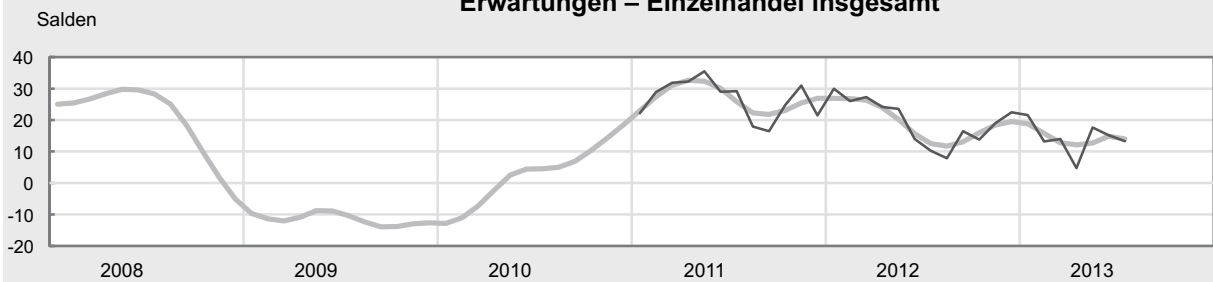
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

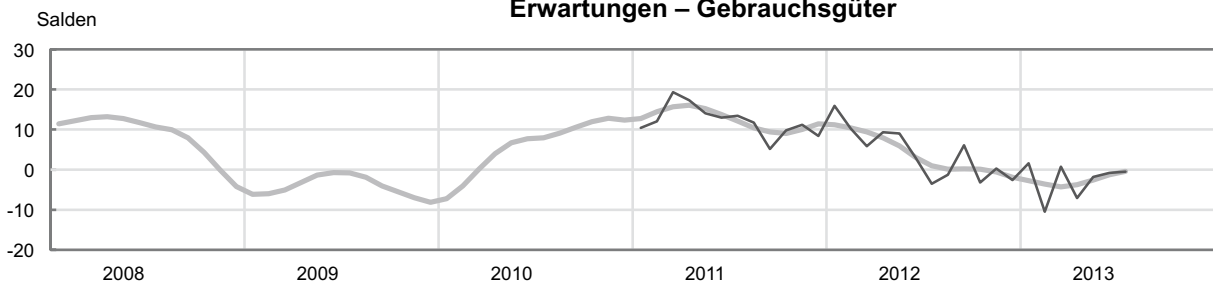
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



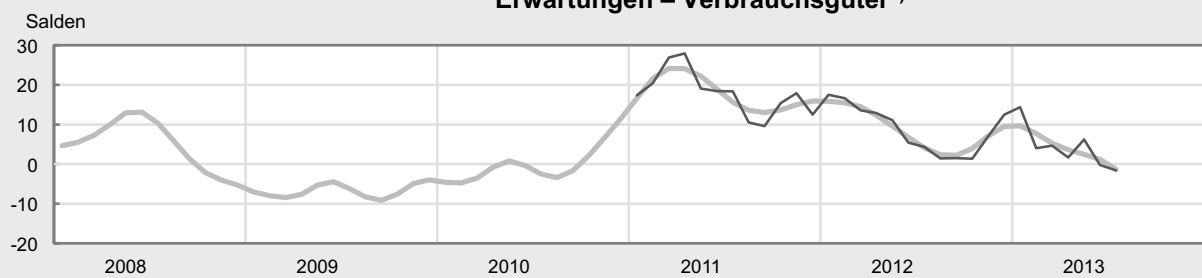
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	3,4	-2,1	-4,6	-8,0	-3,1	-3,6	-3,1	0,0	0,5	2,4	1,9	-0,5	1,5
	S	4,8	-5,0	-4,1	-5,7	-0,4	-1,2	-1,2	-1,2	0,0	-1,1	0,1	-1,4	2,9
Geschäftslage	U	9,0	4,0	3,0	6,0	4,0	3,0	2,0	4,0	4,0	10,0	9,0	2,0	4,0
Beurteilung	S	11,9	1,6	4,0	7,9	4,6	3,4	3,4	3,9	5,8	6,1	6,5	1,3	6,9
Geschäftslage	U	-2,0	-8,0	-12,0	-21,0	-10,0	-10,0	-8,0	-4,0	-3,0	-5,0	-5,0	-3,0	-1,0
Erwartungen	S	-2,0	-11,3	-11,9	-18,4	-5,3	-5,7	-5,6	-6,2	-5,7	-8,0	-6,1	-4,1	-1,0
Lager	U	21,0	22,0	24,0	26,0	24,0	22,0	21,0	20,0	21,0	24,0	23,0	20,0	22,0
Beurteilung	S	20,7	23,6	26,9	25,2	22,1	19,0	20,1	22,8	22,2	24,1	22,4	19,4	21,7
Verkaufspreise	U	10,0	13,0	22,0	13,0	14,0	18,0	21,0	19,0	17,0	4,0	13,0	11,0	13,0
Erwartungen	S	10,2	7,9	16,5	13,8	19,0	22,5	21,5	13,2	14,0	4,7	17,6	15,2	13,3
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,5	-16,0	-13,6	-16,2	-19,0	-20,5	-13,0	-17,0	-14,0	-9,5	-8,1	-11,5	-12,5
	S	-13,0	-17,0	-12,5	-13,5	-14,2	-16,3	-10,7	-18,2	-16,0	-16,5	-11,6	-12,6	-10,0
Geschäftslage	U	-15,0	-12,0	-9,0	-7,0	-16,0	-19,0	-11,0	-17,0	-12,0	-8,0	-2,0	-9,0	-16,0
Beurteilung	S	-12,3	-14,2	-7,3	-5,0	-14,2	-14,6	-6,5	-16,2	-11,8	-16,2	-7,3	-10,8	-13,3
Geschäftslage	U	-16,0	-20,0	-18,0	-25,0	-22,0	-22,0	-15,0	-17,0	-16,0	-11,0	-14,0	-14,0	-9,0
Erwartungen	S	-13,8	-19,8	-17,7	-21,6	-14,3	-17,9	-14,8	-20,2	-20,0	-16,8	-15,8	-14,4	-6,7
Lager	U	26,0	20,0	28,0	28,0	25,0	30,0	23,0	25,0	29,0	22,0	21,0	22,0	22,0
Beurteilung	S	25,2	20,8	30,7	29,9	24,5	27,3	19,6	25,4	29,0	23,8	22,2	22,1	21,2
Verkaufspreise	U	-5,0	-2,0	7,0	-6,0	-4,0	-3,0	5,0	-7,0	2,0	-6,0	-3,0	-4,0	-2,0
Erwartungen	S	-3,5	-1,3	6,1	-3,2	0,3	-2,6	1,6	-10,5	0,7	-7,1	-1,8	-0,8	-0,5
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,6	-16,0	-18,5	-15,6	-16,6	-13,6	-13,0	-7,5	-8,5	-15,5	-3,0	-9,0	-11,0
	S	-8,7	-18,4	-19,3	-15,7	-15,9	-11,6	-11,6	-8,6	-8,6	-15,8	-4,1	-9,0	-8,9
Geschäftslage	U	-4,0	-15,0	-15,0	-9,0	-10,0	-8,0	-9,0	-6,0	-8,0	-15,0	0,0	-10,0	-13,0
Beurteilung	S	1,0	-16,3	-15,7	-9,2	-12,0	-9,6	-9,0	-6,2	-5,4	-15,1	-1,4	-9,5	-8,0
Geschäftslage	U	-17,0	-17,0	-22,0	-22,0	-23,0	-19,0	-17,0	-9,0	-9,0	-16,0	-6,0	-8,0	-9,0
Erwartungen	S	-17,9	-20,4	-23,0	-22,0	-19,8	-13,5	-14,2	-10,9	-11,7	-16,6	-6,7	-8,6	-9,9
Lager	U	28,0	25,0	32,0	34,0	29,0	26,0	25,0	24,0	26,0	34,0	28,0	25,0	26,0
Beurteilung	S	27,2	27,4	34,0	32,3	28,4	23,9	26,9	28,3	27,3	32,1	25,5	24,3	25,2
Verkaufspreise	U	4,0	12,0	11,0	0,0	0,0	4,0	14,0	12,0	10,0	0,0	-2,0	-8,0	-2,0
Erwartungen	S	4,3	1,5	1,5	1,4	7,0	12,5	14,3	4,0	4,7	1,7	6,2	-0,2	-1,6
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	42,9	33,1	21,9	10,0	30,5	28,2	21,3	29,3	28,8	33,8	20,7	19,9	31,4
	S	39,6	27,2	23,7	13,4	35,1	30,8	22,4	31,9	30,7	30,1	20,4	17,0	28,1
Geschäftslage	U	51,0	47,0	39,0	37,0	46,0	40,0	31,0	39,0	38,0	53,0	32,0	26,0	49,0
Beurteilung	S	49,4	44,8	42,2	38,8	51,8	41,2	26,1	39,4	40,9	50,5	32,0	23,8	47,4
Geschäftslage	U	35,0	20,0	6,0	-14,0	16,0	17,0	12,0	20,0	20,0	16,0	10,0	14,0	15,0
Erwartungen	S	30,2	11,0	6,6	-9,2	19,4	20,9	18,8	24,7	21,0	11,3	9,3	10,4	10,2
Lager	U	9,0	18,0	10,0	15,0	18,0	7,0	14,0	10,0	7,0	14,0	21,0	14,0	21,0
Beurteilung	S	8,4	18,8	11,0	10,8	11,9	4,7	10,1	17,0	12,6	17,8	20,6	15,3	20,5
Verkaufspreise	U	36,0	36,0	52,0	45,0	52,0	58,0	48,0	59,0	47,0	23,0	49,0	49,0	44,0
Erwartungen	S	32,5	34,6	50,0	42,5	52,2	59,3	54,6	57,7	46,4	23,5	51,3	47,9	40,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftsklima deutlich verbessert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Juli kräftig gestiegen. Die Dienstleistungsunternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage erheblich positiver als im Vormonat und waren mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf wieder deutlich optimistischer. Die Personalplanungen sahen eine leichte Aufstockung der Mitarbeiterzahl vor.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* verschlechtert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage und insbesondere die Perspektiven ungünstiger. Die Firmen im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilten ihre momentane Situation wieder positiver, zeigten sich aber in ihren Geschäftserwartungen skeptischer. Bei der Sonderfrage nach Behinderungen der inländischen Geschäftstätigkeit klagten 30% der Befragungsteilnehmer über eine unzureichende Nachfrage. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* rechneten die Unternehmen mit einer Nachfrageabschwächung in der nahen Zukunft. Ihre aktuelle Lage und auch die Perspektiven bewerteten sie weniger positiv als im Juni. Der Geschäftsklimaindikator gab nach. Den Personalbestand wollte man nicht verändern.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima für die *Reisebüros und Reiseveranstalter* deutlich verbessert. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Situation positiver und zeigten sich darüber hinaus auch in ihren Geschäftserwartungen sehr viel zuversichtlicher. Als wichtigster Behinderungsfaktor wurde Auftragsmangel genannt, mit 17% jedoch weniger häufig als noch im April (25%). Fachkräftemangel, der vor einem Jahr von 29% der Teilnehmer genannt wurde, wurde im Juli 2013 kaum noch erwähnt (2%).

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre momentane Geschäftslage noch positiver und zeigten sich hinsichtlich der Aussichten für die nächsten sechs Monate zuversichtlicher als im Juni. Dennoch hat die Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen erneut nachgelassen. Die Firmen erwarteten allerdings wieder häufiger Umsatzzuwächse in der nächsten Zeit. Sie planten – jedoch nicht mehr ganz so forciert wie bisher –, die Zahl der Mitarbeiter zu vergrößern. Preisanpassungen nach oben waren deutlich vermehrt vorgesehen.

Im Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie** (Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen) hat sich das Geschäftsklima aufgrund einer noch günstigeren Lagebeurteilung und zudem positiverer Geschäftsaussichten verbessert. Die befragten Firmen rechneten häufiger als im Juni mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit und planten, den Personalbestand auszuweiten. Ein Problem besteht aber weiterhin im Fachkräftemangel, der sich den Meldun-

gen der Testteilnehmer zufolge noch verstärkt hat (27%; April: 18%).

Der Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** berichtete von einer noch besseren aktuellen Geschäftslage und war in seinen Erwartungen zuversichtlicher als im Juni. Die positive Umsatzentwicklung der vergangenen Monate dürfte sich – bei nachlassender Dynamik – fortsetzen. Hingegen wurden Preisanhebungen zum fünften Mal in Folge weniger häufig geplant. Den Mitarbeiterstamm wollte man vergrößern, jedoch stellt der Mangel an Fachkräften einen Engpassfaktor dar, der zunehmend die Geschäftstätigkeit behindert (31%).

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** beurteilten die Firmen ihre momentane Situation nicht mehr ganz so günstig, schätzten aber ihre Aussichten erneut optimistischer ein. Die Zufriedenheit mit den Auftragsbeständen hat spürbar abgenommen, man rechnete aber mit einer Nachfragebelebung in der nächsten Zeit und gab an, zusätzliche Mitarbeiter einstellen zu wollen. Preisanhebungen waren nur vereinzelt vorgesehen.

Die **Werbebranche** war mit ihrer Auftragslage nicht mehr ganz so unzufrieden und bewertete ihre aktuelle Situation merklich günstiger als im Vormonat. Auch bei den Geschäftsaussichten zeigte sich – nach der zurückhaltenden Einschätzung im Juni – nunmehr wieder ein deutlicher Optimismus. Die positiven Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft wurden nach oben revidiert und eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl geplant.

Der Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** bewertete seine aktuelle Lage spürbar positiver und erwartete für die nahe Zukunft vermehrt ein Umsatzwachstum. Zudem wurden die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wieder zuversichtlicher eingeschätzt. Die Firmen klagten nicht mehr so oft über eine unzureichende Nachfrage (24%), berichteten aber häufiger von einem Fachkräftemangel (61%).

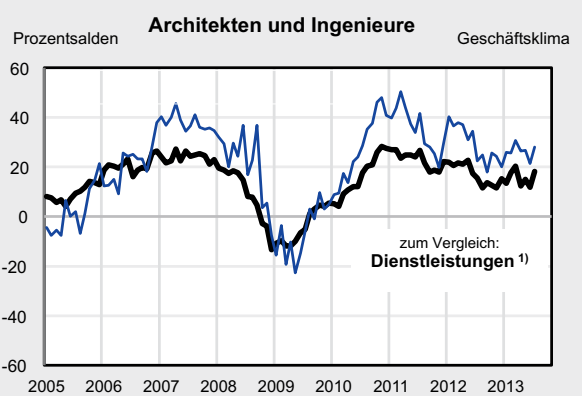
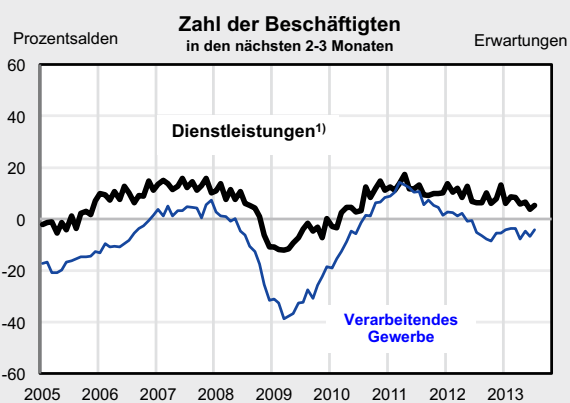
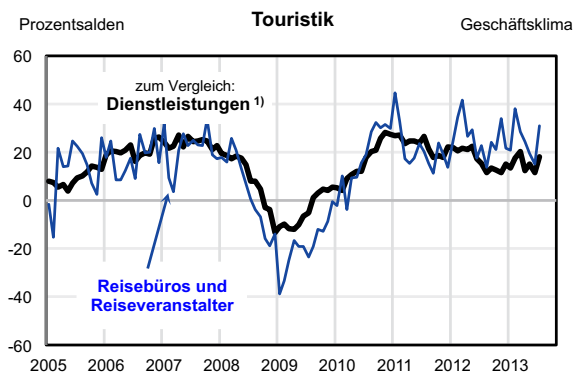
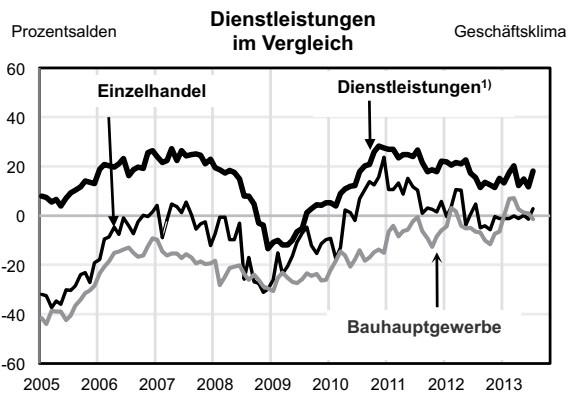
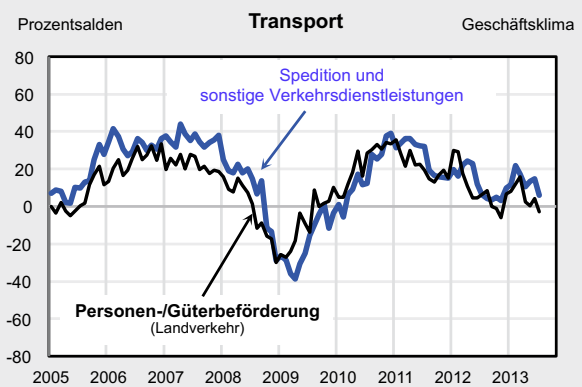
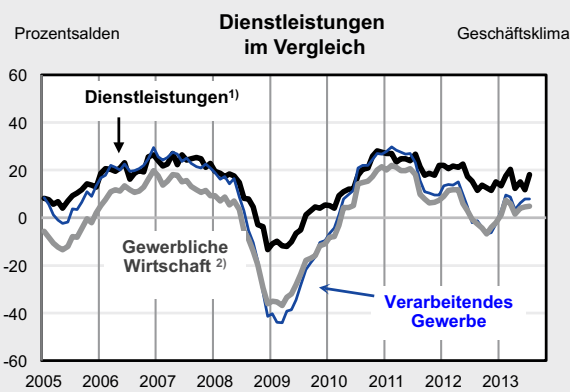
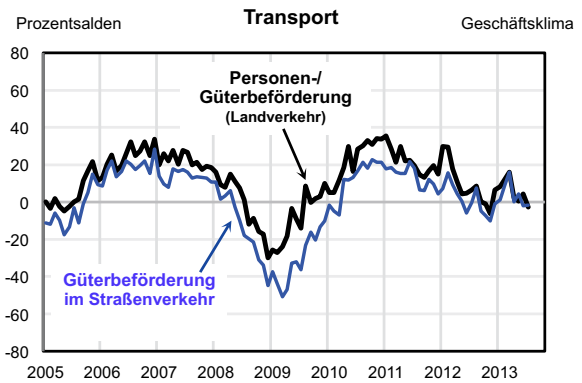
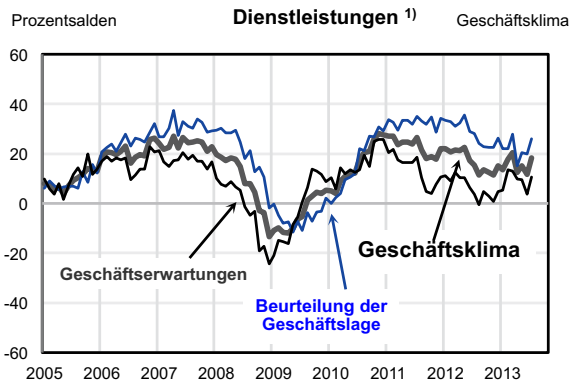
Im **Gastgewerbe** hat der Geschäftsklimaindikator leicht zugelegt. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine Geschäftslage zwar positiver, sah aber der weiteren Entwicklung per saldo erneut leicht skeptisch entgegen. Im Juli wurden die Geschäfte, neben dem Nachfragemangel (38%), durch fehlende Fachkräfte (37%), eine ungünstige Wetterlage (28%) und Finanzierungsengpässe (20%) beeinträchtigt. Auch der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) führte im Juli die Wetterlage als wichtigen Behinderungsgrund (44%) an, vor Fachkräftemangel (33%), Finanzierungsengpässen (24%) und Nachfragemangel (19%). Die aktuelle Geschäftslage wurde günstiger eingestuft, die Perspektiven haben sich eingetrübt.

Der Bereich **Mobilien-Leasing**<sup>1</sup> bewertete seine aktuelle Lage und auch die Perspektiven günstiger als im Juni. Das Geschäftsklima verbesserte sich.

H.B.

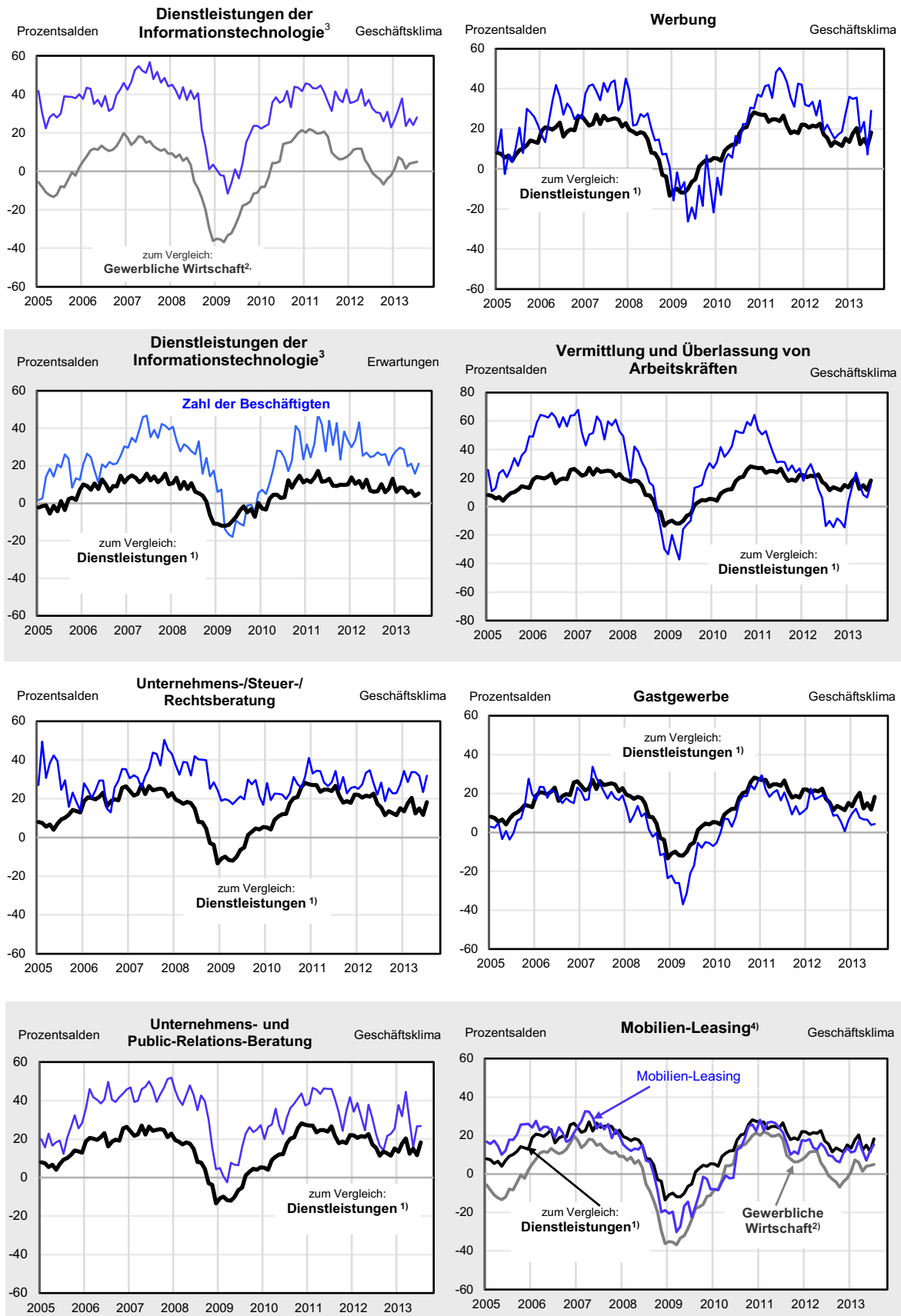
<sup>1</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – <sup>4)</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsbarometer wieder gestiegen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, inklusive des Dienstleistungssektors, ist nach dem Rückgang im Vormonat wieder auf das Niveau von Mai 2013 gestiegen. Die Skepsis bezüglich Neueinstellungen ist wieder gesunken. Von einer größeren Beschäftigungsdynamik kann aber im Moment weiterhin nicht ausgegangen werden.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index gestiegen. Es wird aber weiterhin zurückhaltend von weiteren Einstel-

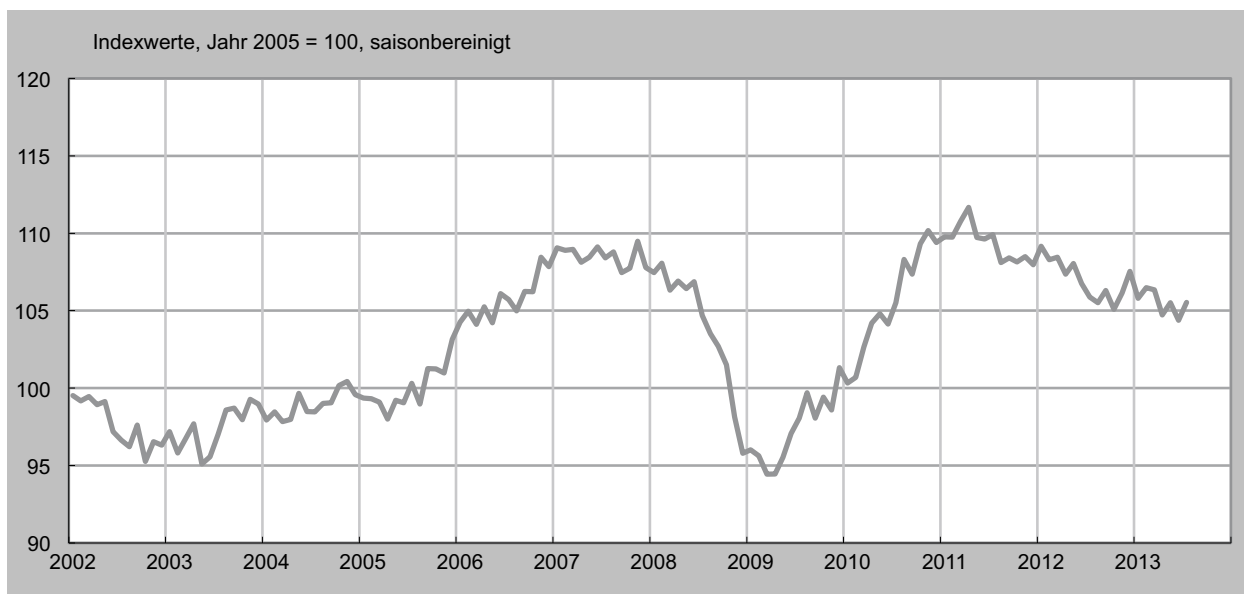
lungen berichtet. Im Bauhauptgewerbe setzte sich der Anstieg des Barometers fort. Es werden weiter Mitarbeiter gesucht. Auch im Dienstleistungsgewerbe bleibt die Personalpolitik leicht expansiv. Im Groß- als auch Einzelhandel ist das Beschäftigungsbarometer gestiegen. Insbesondere Einzelhändler wollen etwas vermehrt Personal einstellen.

K.W.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13
<b>Index</b>	105,9	105,5	106,3	105,1	106,1	107,5	105,8	106,5	106,3	104,7	105,5	104,4	105,5

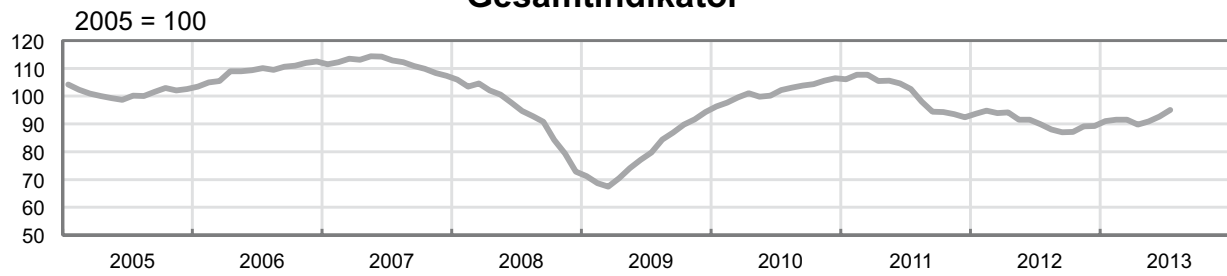
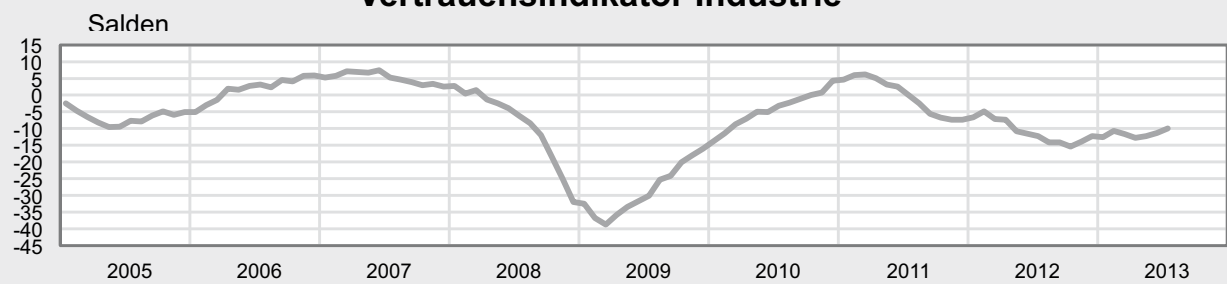
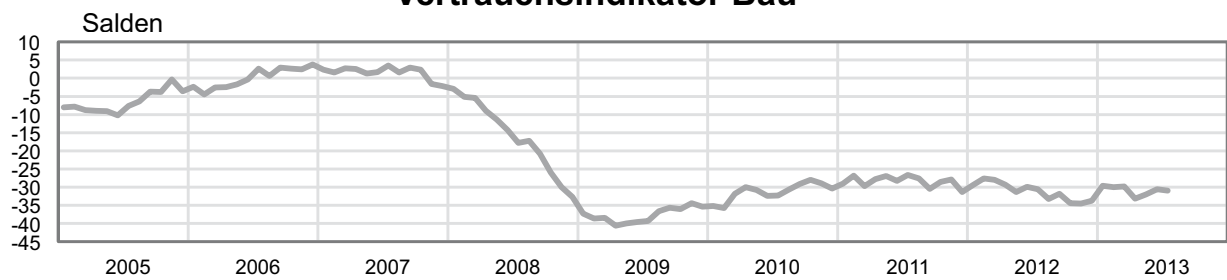
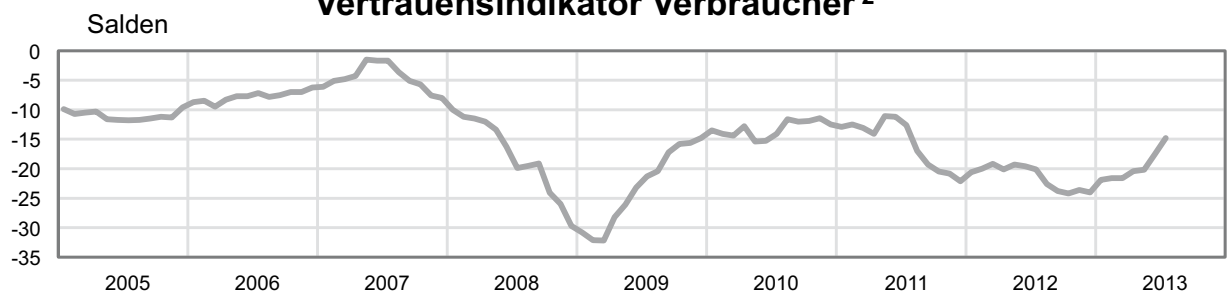


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

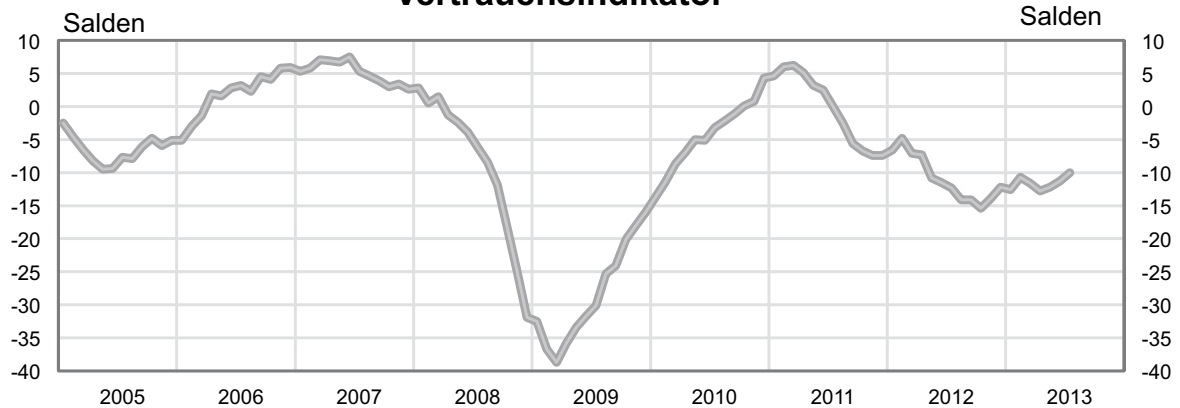
Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

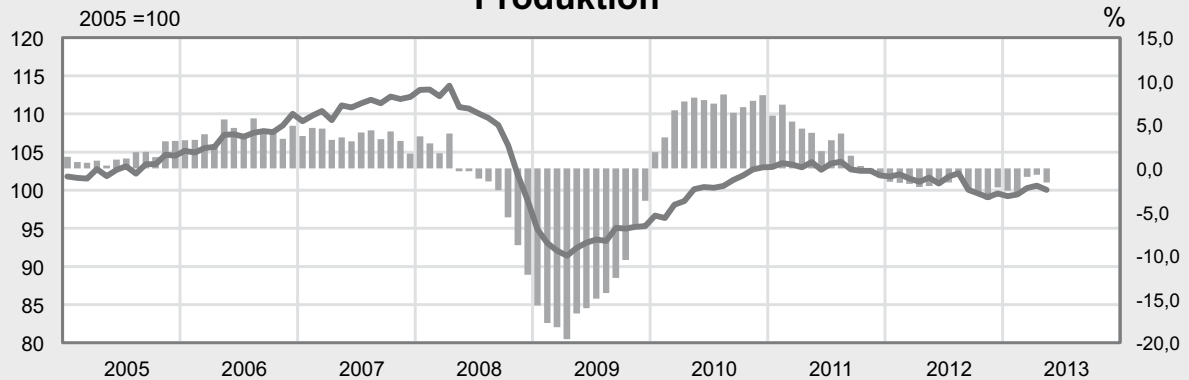
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

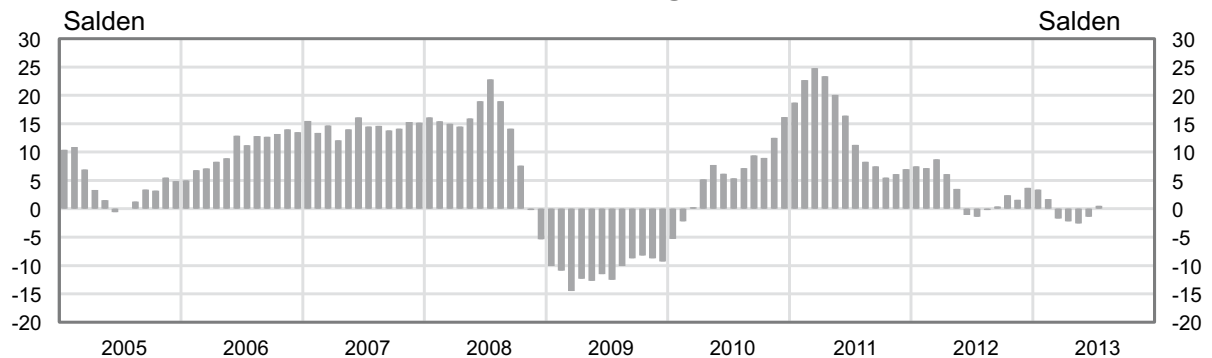
### Vertrauensindikator <sup>1</sup>



### Produktion <sup>2</sup>



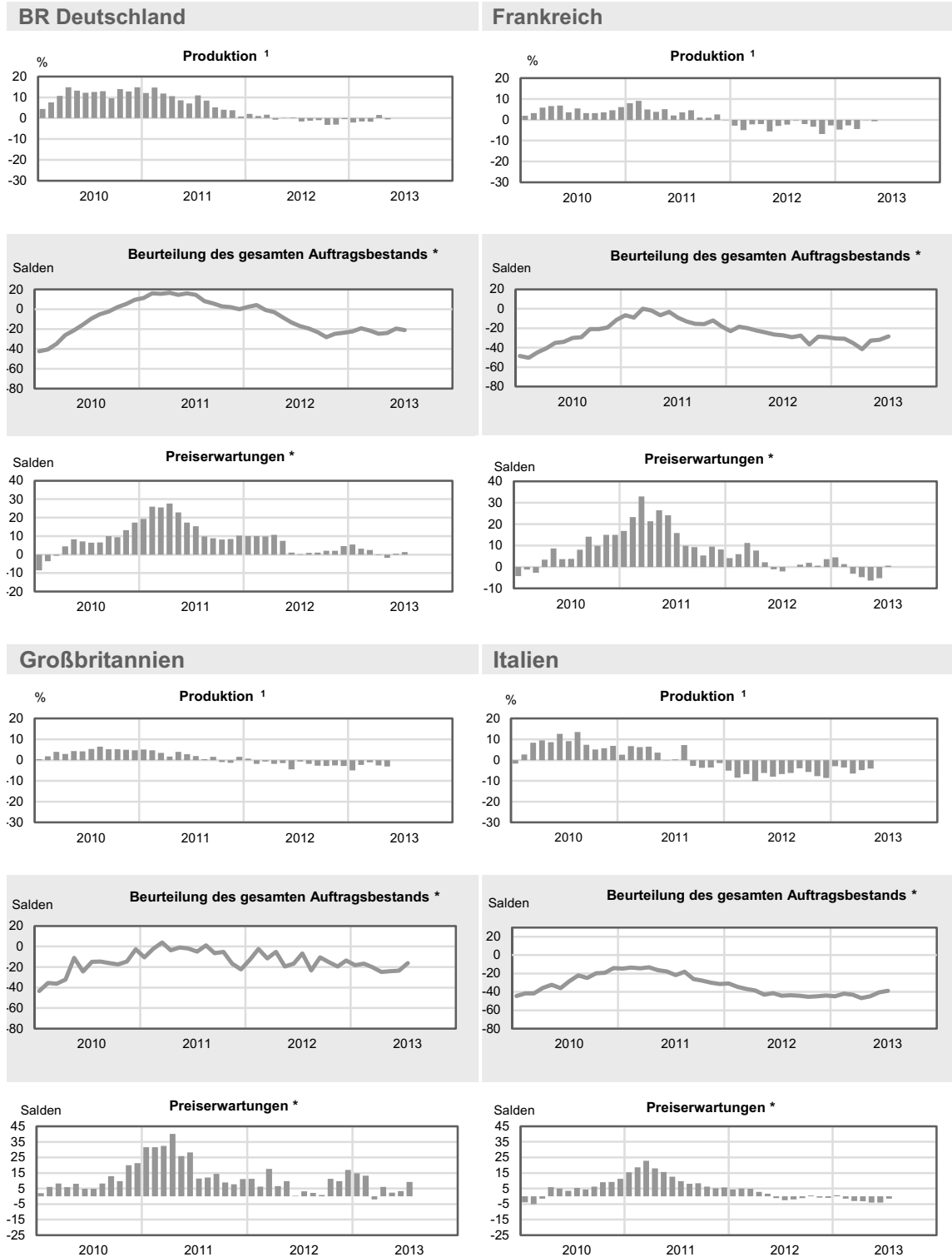
### Preiserwartungen <sup>3</sup>



<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	07/12	08/12	09/12	10/12	11/12	12/12	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	89,9	88	87	87,1	89,1	89,3	91	91,5	91,5	89,7	90,9	92,6	95
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-12,3	-14,1	-14,1	-15,4	-13,9	-12,2	-12,6	-10,7	-11,6	-12,8	-12,2	-11,3	-10
Bauwirtschaft	-30,6	-33,3	-31,8	-34,4	-34,5	-33,7	-29,6	-30	-29,8	-33,2	-32	-30,6	-31
Einzelhandel	-10,1	-13,2	-15	-12,7	-9,1	-10,2	-9,4	-10,2	-12,7	-13,7	-11,9	-10,3	-7
Verbraucher	-20,1	-22,6	-23,8	-24,2	-23,6	-24	-21,9	-21,6	-21,6	-20,4	-20,2	-17,5	-14,8
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	101,78	102,22	100,06	99,58	99,09	99,58	99,23	99,45	100,28	100,61	100,02		
Wachstumsraten	-1,6	-0,9	-2,6	-2,9	-3,6	-2,2	-2,5	-2,7	-1,0	-0,7	-1,6		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-1,4	-0,2	0,4	2,4	1,6	3,7	3,4	1,7	-1,7	-2,2	-2,6	-1,4	0,5
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	108,2	108	106,4	104,8	104,5	105,7	104,5	105,4	106,6	108,3	107,5		
Wachstumsraten	-1,5	-1,2	-1,0	-3,2	-3,0	-0,5	-2,0	-1,6	-1,6	1,5	-0,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-17,1	-19,3	-23,1	-28	-24,8	-23,6	-22,3	-19,2	-21,5	-24,8	-24	-19,3	-21
Preiserwartungen <sup>5</sup>	0,3	1	1,1	2,1	2,1	4,6	5,4	3,2	2,5	-0,4	-1,8	0,5	1,3
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	100,7	102,6	99,8	98,6	97,7	98,9	97,4	98,3	97,5	100	98,9		
Wachstumsraten	-2,4	-0,3	-2,0	-3,3	-6,8	-2,7	-4,7	-2,7	-4,4	-0,2	-0,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-27,3	-29,2	-27,6	-36,7	-28,8	-29,3	-30,6	-30,7	-35,5	-41,5	-32,6	-31,9	-28,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2	0	1,1	2	0,6	3,7	4,5	1,4	-3,1	-4,7	-6,3	-5,2	0,6
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	101,33	100,01	100,2	98,56	98,44	99,45	98,05	98,4	99,33	99,1	98,34		
Wachstumsraten	-0,7	-1,8	-2,7	-2,8	-2,5	-2,8	-4,9	-2,3	-1,1	-2,5	-3,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-6,7	-23,2	-10,7	-15,3	-19,6	-13,7	-18,3	-16,8	-20,2	-24,8	-24,1	-23,7	-16,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	3,2	2,1	0,8	11,3	9,8	16,9	14,7	13,2	-2	6,1	2,4	3,3	9,3
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	94,1	94,8	94,1	92,9	91,9	91,4	92,7	91,9	90,6	90,6	90,9		
Wachstumsraten	-6,7	-6,3	-4,0	-5,7	-7,7	-8,6	-3,0	-3,6	-6,5	-4,8	-4,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-44,2	-43,6	-44,2	-45,3	-44,9	-43,9	-44,9	-41,8	-43	-46,8	-44,8	-40,4	-38,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2,6	-2,1	-1,2	0,5	-0,8	-1,1	0,6	-1,6	-3,1	-3,2	-4	-4	-1,6

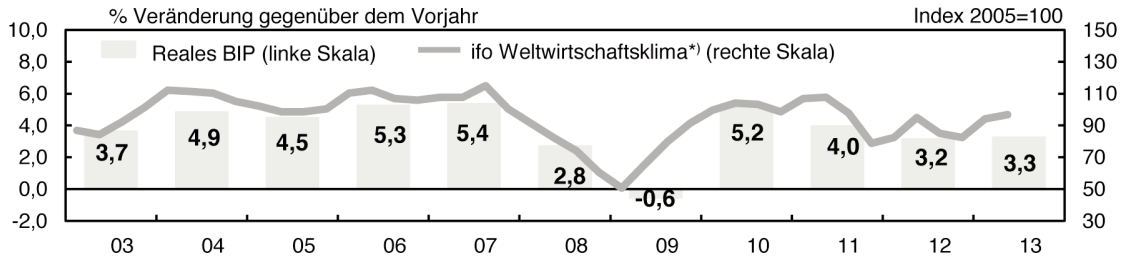
<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

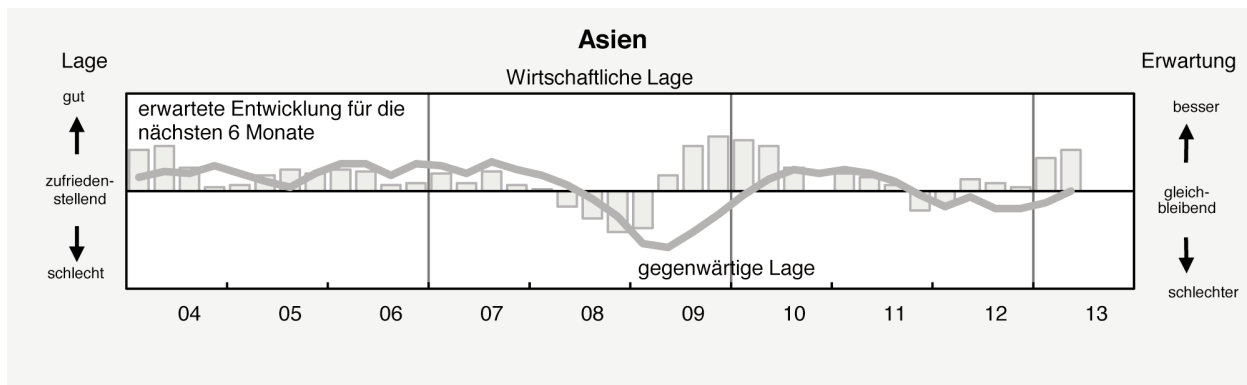
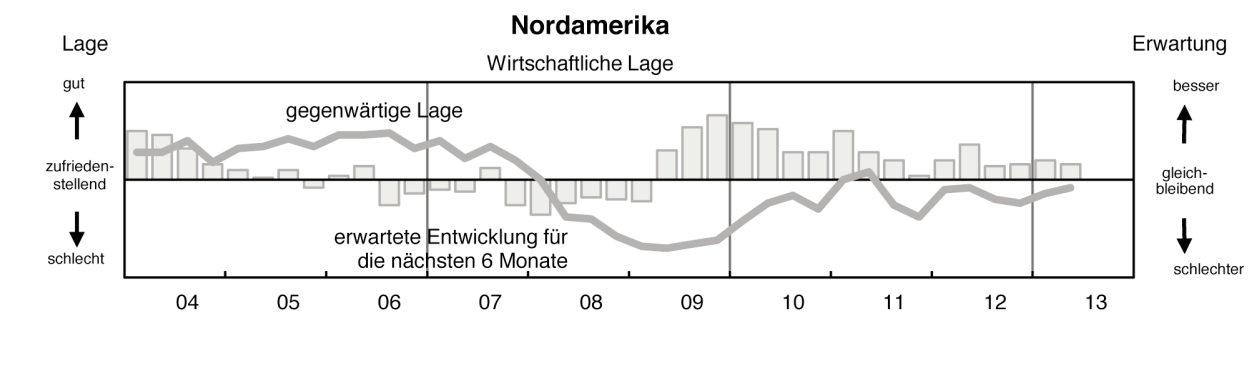
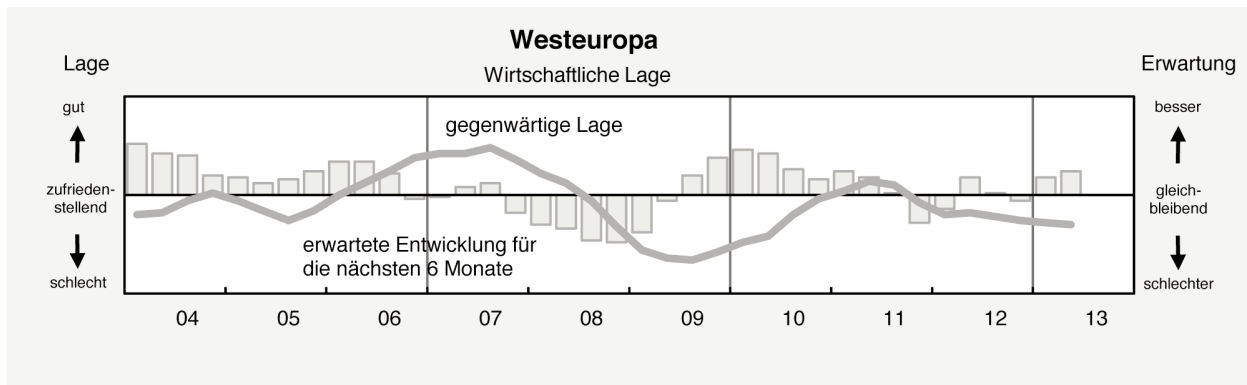


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



14 2013

66. Jg., 29.–31. KW, 30. Juli 2013

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Wolfgang Scherf, Christian Waldhoff, Christoph Spengel und Frank Streif, Andreas Richter, Lutz Goebel, Nils Schmid, Sebastian Eichfelder, Claudia Neugebauer und Kerstin Schneider*

- Vermögensteuer: Steuergerechtigkeit oder Belastung für den Standort Deutschland?

### Replik

*Michael Böhmer und Thieß Petersen*

- Vorteile Deutschlands durch die Währungsunion

### Forschungsergebnisse

*Danny Kurban und Niklas Potrafke*

- Einfluss von Regierungsideologie auf Entwicklungshilfe

*Sebastian Benz und Erdal Yalcin*

- Freihandelsabkommen zwischen Japan und der EU

### Daten und Prognosen

*Stefan Sauer*

- ifo Investitionstest Großhandel: Investitionspläne weiter nach oben gerichtet

*Ludwig Dorffmeister*

- Weiter rückläufige Baunachfrage in Europa – erst 2015 spürbare Belebung erwartet

*Thomas Strobel und Arno Städtler*

- Investitionsrückgang noch nicht gestoppt

### Im Blickpunkt

*Markus Zimmer, Frederick Schmelz und Jana Lippelt*

- Kurz zum Klima: Politikmaßnahmen zum Klimaschutz

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-  
jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

